

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

258 (18.9.1933)

Bezugspreise:
 Monatlich RM. 2.10 zuzügl. Postkosten-
 gebühr oder Trägersgeld. Für Erwerb-
 losen RM. 1.60 zuzügl. Postgeb. Be-
 stellungen zum verbilligten Preis können
 nur unter Berücksichtigung entgegen-
 nehmen. Postweg ausgeschrieben. Der
 "Führer" erscheint 7 mal wöchentlich als
 Morgenausgabe. Bei Nichterhalten infol-
 ge höherer Gewalt, Verbot durch Staats-
 gewalt, bei Störungen oder Streiks ob-
 dergl. besteht kein Anspruch auf Vele-
 rung der Zeitung oder Rückerstattung
 des Bezugspreises. Abbestellungen mög-
 lich nur bis zum 20. jeden Monats auf
 den Monatsbetrag angenommen werden.

Drei Ausgaben:
 Für die Bez. Offenb., Wehl., Bah. u. Wol-
 fach mit der tägl. Sonderbeilage "Aus
 der Ortenau". Für die Bez. Ob.-Baden,
 Malstatt u. Mühl mit der tägl. Sonderbeilage
 "Der Rhein-Rundblick". / Sonderbeilage:
 Für die Landeshauptstadt Karlsruhe und
 das übrige Baden.

Beilagen:
 "Die Deutsche Arbeitsfront" / "Der
 Freiheitskämpfer" / "Die deutsche Frau
 Masse und Volk" / "Der Raibeber
 Mellen und Wandern"

Vertretung oder Wiedergabe anderer als
 Eigene Berichte oder Sonderberichte ge-
 kennzeichneten Nachrichten ist nur bei
 genauer Quellenangabe gestattet.

Der Führer

Badische
 Nationalsozialistische
 Kampfbblatt
 Politik und deutsche Kultur

Herausgeber: Robert Wagner
 HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Anzeigenpreise:
 Die 10 gelb. Millimeterzeile im Anzei-
 genteil 15 Pf. (Total-Tarif 10 Pf.)-
 kleine Anzeigen und Familienanzeigen
 1 mm 6 Pf. Im Textteil: die
 4 gelb. Millimeterzeile 50 Pf. Wieder-
 holungsrabatte n. Tarif. Für d. Erich der
 Anzeigen an best. Tagen u. Plätzen wird
 keine Gewähr übernommen. Anzeigen-
 schluß: 12 Uhr mitt. am Vortag d. Erich.

Verlag:
 Führer-Verlag G.m.b.H. Karlsruhe i. V.,
 Waldstr. 28. Fernruf Nr. 7930/31. Post-
 schekkonto Karlsruhe 2988. Girokonto:
 Städtische Sparkasse Karlsruhe Nr. 796.
 Abteilung Buchvertrieb: Karlsruhe,
 Kaiserstraße 133. Fernsprecher Nr. 1271.
 Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 2935. -
 Geschäftsstunden von Verlag und Ex-
 pedition 8-19 Uhr. Erfüllungsort und
 Gerichtsstand: Karlsruhe in Baden.

Schriftleitung:
 Anschrift: Karlsruhe i. V., Waldstr. 28,
 Fernsprecher 7930/31. Redaktionsluß
 18 Uhr am Vortag des Erscheinens
 Sprechstunden täglich von 11-18 Uhr.
 Berliner Schriftleitung: Hans Wer-
 neich, Berlin SW. 68, Charlotten-
 str. 10 b. Fernruf 97 23. Dönhof 670/71.
 Wiener Schriftleitung: Ullr. Schweg-
 hofer Wien VII, Seibengasse 18. -
 Fernruf 3 30 043.

Das Sowjet-Paradies am Pranger

auf dem Minderheitentongress in Bern - Schuldig am Hungertode von Millionen

Bern, 17. Sept. In der Eröffnungssitzung
 des Minderheiten-Kongresses kam es zu einer
 Kundgebung sämtlicher Führer der Minder-
 heitengruppen für sofortige internationale
 Maßnahmen zur Bekämpfung der Hungersnot
 in Sowjet-Rußland.

Der Vertreter der russischen Minderheiten,
 Professor Kuschnizky, gab eine Darstel-
 lung der Hungerkatastrophe in Rußland, der
 bereits Millionen von Menschen zum Opfer
 gefallen seien. Darin die Hungersnot seien
 auch Deutsche, Polen, Esten, Rumänen und
 andere betroffen. Tausende von Dörfern in der
 Ukraine und im Kaukasus seien ausgesterbt.
 Tausende von deutschen Bauern seien durch
 Hunger hinweggerafft. Die diplomatischen
 Vertreter verschiedener Mächte in Moskau
 gehen offen die Tatsache der Hungerkatastrophe
 an. Trotz des maßlosen Elends setzt die Mos-
 kauer Regierung mit brutalsten Methoden die
 Zwangsenteignung des Getreides fort.

Der Minderheitentongress habe
 die Pflicht, die Weltöffentlichkeit
 auf diese Hungerkatastrophe auf-
 merksam zu machen und eine sofor-
 tige internationale Aktion zur Be-
 kämpfung der Hungersnot einzu-
 leiten.

Unter stürmischem Beifall des Kon-
 gresses gab dann die ukrainische Abge-
 ordnete im polnischen Sejm, Frau
 Professor Rudnicka, im Namen
 des ukrainischen Volkes eine Erklä-
 rung ab, in der sie die Moskauer Re-
 gierung allein für die Hungerkatastro-
 phe verantwortlich machte. Die wahre
 Ursache der Katastrophe sei das kom-
 munistische Terrorregime und die Kol-
 lektivierungsmassnahmen.

Die Moskauer Regierung suche planmäßig
 die Vernichtung des ukrainischen Volkes zu er-
 reichen. 800 000 ukrainische Bauern seien in
 letzter Zeit in Zwangsarbeit zugrunde gegan-
 gen. Trotz dieser kommunistischen Wirtschaft
 gebe es heute noch Regierungen, die mit der
 Moskauer Regierung Freundschafts- und
 Bündnisverträge abschließen. Das ukrainische
 Volk richte einen Appell an das Weltgewissen,
 sich gegen die kommunistische Gewaltherrschaft
 zu erheben und durch gemeinsames Vorgehen
 noch in letzter Stunde Millionen Menschen zu
 retten.

Der Generalsekretär des Minderheitentong-
 gresses, Dr. Amende, betonte, durch die
 Hungerkatastrophe würden sämtliche Völker
 berührt, da diese nicht nur die russische Bevöl-
 kerung, sondern auch die zahlreichen in Ruß-
 land lebenden Angehörigen anderer Völker
 erfaßt habe. Kardinal Junger, die evangelische
 und die orthodoxe Kirche hätten bereits
 die Welt auf die ungeheure Gefahr dieser Ka-
 tastrophe aufmerksam gemacht. Die Auffassung
 lege sich überall durch, daß es völlig unzulä-

sig sei, in Sowjet-Rußland Millionen von
 Menschen dem Hungertode zu überlassen.
 Der Generalsekretär legte dann dem Kon-
 gress einen Entschließungsentwurf vor, in
 dem ein Appell an die Weltöffentlichkeit ge-
 richtet wird und die sofortige Einleitung einer
 internationalen Aktion zur Bekämpfung der
 Hungerkatastrophe in Sowjet-Rußland gefor-
 dert wird. Die Entschließung wurde dem zu-
 ständigen Ausschuss überwiesen.

Präsident Wilson richtete eine ernste
 Mahnung an den Völkerbundsrat den Min-
 derheitenfragen eine größere Aufmerksamkeit
 zu schenken als bisher, um zu einer weiteren
 Befriedigung der Minderheitenforderungen
 zu schreiten.

Die Verhandlungen des Kongresses wurden
 dann auf Montagvormittag vertagt.

... und China
 Schanghai, 17. Sept. Die chinesische Presse ver-
 öffentlicht einen ausführlichen Bericht über ille-
 gale Tätigkeit der russischen Gesellschaft Centro-
 Sojus in Schanghai, die beschuldigt wird, Vor-
 bereitungen zu einem bewaffneten Aufstand ge-
 gen die chinesische Regierung unterstützt zu ha-
 ben. Ein ehemaliger Angestellter dieser Gesell-
 schaft Morrison behauptet, die Centro-Sojus
 leite die kommunistische Bewegung im fernem
 Osten und unterstütze die chinesischen Kommuni-

sten mit Waffen und Geld. Die Presse fordert
 die Schließung der Gesellschaft und Einstellung
 ihrer Tätigkeit in ganz China. Die Centro-So-
 jus ist als russische Handelsvertretung in China
 tätig.
 Die ausländische Presse in Schanghai hat sich
 den Forderungen der chinesischen Presse ange-
 schlossen. Die russische Gesandtschaft in Nanjing
 erklärt die Angaben des ehemaligen Angestell-
 ten für Erfindungen. Die chinesischen Behörden
 prüfen zurzeit den Fall.

Berlin warnt vor Moskau
 Paris, 17. Sept. Der außenpolitische Bericht-
 erstatter des "Echo de Paris", Pertinax,
 knüpft an ein Gerücht an, das von einer
 linksradikalen Zeitung verbreitet wurde und
 wonach Herriot aus Moskau verschiedene
 Vorschläge mitgebracht habe. Pertinax erin-
 nert daran, daß man nicht die gegenwärtige
 Lage Rußlands vergessen dürfe, die es ver-
 biete, derartigen Hirngespinnsten ernste Be-
 deutung beizumessen. Rußland wünsche den
 Frieden, weil es ausgepumpt und erschöpft
 sei. Sowie es aber seine Gefundheit wieder-
 gefunden haben werde, werde es den Kampf
 gegen die kapitalistischen Länder wieder an-
 nehmen. Jedes Abkommen auf lange Sicht
 werde sich über kurz oder lang gegen den aus-
 wirken, der es abgeschlossen hat.

80 000 Hitlerjungen marschieren in Thüringen

Reichsinnenminister Dr. Frick fordert Deutschlands Gleichberechtigung

Rudolstadt, 17. Sept. In einem gewaltigen
 Aufmarsch versammelte sich am Samstag und
 Sonntag die Thüringer Hitler-Jugend in Ru-
 dolstadt. Etwa 80 000 Jungen und Mädchen aus
 allen Teilen des Landes kamen zusammen. Hö-
 hepunkt des Aufmarsches war eine Hiesig-
 kundgebung am Sonntagvormittag auf der
 großen Wiese am Ufer der Saale.

Reichsinnenminister Dr. Frick erinnerte zu-
 nächst an seine Thüringer Ministerialtätigkeit.
 Jetzt gilt es vor allem unser Volk in der
 Hand des starken Führers auch nach außen
 hin zu behaupten und uns die Geltung zu
 verschaffen, auf die das deutsche Volk nach sei-
 ner ruhmreichen Vergangenheit und seinen
 unvergleichlichen Leistungen mit Recht An-
 spruch erheben kann. Das deutsche Volk ist es
 satt, als Prügelknabe der ganzen Welt weiter-
 hin behandelt zu werden. Wir lehnen es ab,
 weiter die Pariarolle zu spielen wie in den
 letzten 15 Jahren und wenn man jetzt wieder
 verlangen wollte, uns in diese Pariarolle hin-
 einzuzwingen und uns die Gleichberechtigung
 zu verlagern, so wird kein Mensch verhindern

können, daß wir dieses Spiel nicht weiter mit-
 machen und uns aus den Sälen der interna-
 tionalen Konferenzen zurückziehen.

Noch wichtiger als diese Aufgabe der Be-
 hauptung des deutschen Volkes in friedlichem
 Wettbewerb mit den anderen Völkern ist die
 andere Aufgabe, die uns auf Jahrzehnte hin-
 aus gestellt ist, nämlich das deutsche Volk im
 Sinne Adolf Hitlers zu erziehen. Die beste
 Schule für diese Erziehung im Sinne unseres
 Führers ist die Hitler-Jugend. Der Geist des
 Nationalsozialismus muß zum Gemeingut der
 ganzen Nation werden, dann erst wird die
 Sicherheit geschaffen sein, daß keine Macht der
 Erde über das deutsche Volk zur Tagesord-
 nung hinweggehen kann.

Nach stürmischem Heilrufen richtete Reichs-
 statthalter Sankel an die Jugend die Mah-
 nung, in Gehorsam, Disziplin, Treue und
 Selbstsucht, Demut, Liebe und eiserner Ent-
 schlossenheit dem obersten Führer nachzueifern.
 Balbur von Schwab gelobte, daß die Jugend
 in ihrem Sinne unbeirrbar weiterkämpfen
 werde.

Der Sozialismus der deutschen Bauern

Va. Präsident Trumpf über das Genossen-
 schaftswesen in der bäuerlichen Selbstverwal-
 tung

Auf dem am Sonnabend, den 16. September,
 in Bad Hamm abgehaltenen ordentli-
 chen Verbandstag des Verbandes
 ländlicher Genossenschaften der
 Provinz Westfalen sprach der Präsident
 des Reichsverbandes der deutschen landwirt-
 schaftlichen Genossenschaften - Raiffesien,
 Arnold W. Trumpf, über "Das Ge-
 nossenschaftswesen in der bäuer-
 lichen Selbstverwaltung". Inner-
 halb der Gesamtorganisation des deutschen
 Landstandes, so führte er u. a. aus, ist auch
 die Organisation des deutschen landwirtschaft-
 lichen Genossenschaftswesens mit 40 000 Genos-
 senschaften und drei Millionen in ihr zunam-
 mengeschlossenen Bauern eingegliedert. Da-
 mit sind die Voraussetzungen für die Wieder-
 geburt der reinen Genossenschaftsidee geschaf-
 fen worden. Der Individualismus, der Spalt-
 pilz jeder Gemeinschaftsbeziehung, hatte die
 Nützlichkeitmoral auf den Thron erhoben und
 damit die Genossenschaften zur inhaltslosen
 Form in einseitiger spekulativer Richtung her-
 abgewürdigt. Eine völlige Abkehr von dieser
 Tendenz ist die erste Voraussetzung für eine
 glückhafte Aufwärtsentwicklung des ländlichen
 Genossenschaftswesens im Dienste des Bauern.

Wenn die zukünftige nationalsozialistische
 Bauernpolitik gerechte Preise für den Bauern
 anstrebt, so wird straffe Disziplin ei-
 nes genossenschaftlich organisier-
 ten Bauernturns vor allem für einen
 planmäßigen Absatz landwirtschaftlicher Er-
 zeugnisse die erste Vorbedingung sein. Gegen-
 über einer gebundenen Wirtschaft der Indu-
 strie ist das Bauernturn für seinen wirtschaft-
 lichen Tageskampf auf eine Organisation des
 Bezuges landwirtschaftlicher Bedarfsstoffe und
 des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse
 angewiesen. Die für eine leistungsfähige Or-
 ganisation notwendige Disziplin und Unter-
 ordnung der an der Organisation Beteiligten
 wird um so leichter im nationalsozialistischen
 Sinne wirksam sein, je mehr ein echtes
 Führertum auch in der Genossen-
 schaftorganisation sich entwik-
 kelt. Die Voraussetzungen sind durch die
 Einsetzung neuer Führer, hervorgegangen
 aus dem agrarpolitischen Apparat des Reichs-
 bauernführers, und durch die Reorganisations-
 maßnahmen geschaffen. Das Führerprinzip
 zu pflegen und zu fördern gehört zum Pri-
 mat zukünftiger Genossenschaftspolitik im
 Landstande.

Wenn auch heute Kreise der Wirtschaft klau-
 ren, die landwirtschaftlichen Genossenschaften
 seien reine Erwerbsinstitute, so ist dies falsch.
 Die Genossenschaft ist gerade eine
 dem Kapitalismus entgegengerich-
 tete Organisationsform. Nicht
 das Kapital herrscht, sondern der Mensch und



Erste Nationalsozialistische Grenzlandkundgebung

Heute: 20-22 Uhr: Hochschule für Musik „Badischer Dichter- und Komponistenabend“
 20-22 Uhr: Bad. Staatstheater „Ich suche die Erde“.
 Morgen: 20-22 Uhr: Bad. Staatstheater „Es brennt an der Grenze“.



„Tag des deutschen Bauern“

die Persönlichkeit. Die Genossenschaft verbindet Betrieb, Raum und Persönlichkeit im Gegensatz zur Aktiengesellschaft, die nur das Kapital in anonymen Form bindet. Wer einen deutschen Sozialismus will, findet keine bessere Pflegestätte für den Bauernstand als die Genossenschaften unter nationalsozialistischer Führung. Der Bauer muß sich in seiner Schicksalsverbundenheit mit dem gesamten Bauernstand aller jener echten Gemeinschaftsbeziehungen wieder bewußt werden, wie sie die echte Genossenschaftsform von den Vorfahren her als Begriff von Blut und Boden, Landschaft und Heimat kannte. Aber auch dem Staat gegenüber ist die Genossenschaft eine dienende Organisation. Gerade für die Zukunft übernimmt sie auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft staatliche Einrichtungen in erhöhtem Maße.

Je mehr es gelingt, das durch den Schweiß des Bauern in der Dorfgemeinschaft gebildete Kapital zu erfassen und zu binden, in der realen Abwehr gegen jeden Kapitalismus, desto eher werden die großen Gesamtaufgaben der genossenschaftlichen Selbsthilfe des Bauern zu lösen sein. Ueberhöhte Zinsspannen und Zerschleissungen des Kreditverkehrs sind durch genossenschaftliche Selbstverwaltung aller im Landstand sich entwickelnden Geld- und Kapitalbewegungen grundsätzlich vermeidbar. Diese Selbstverwaltung schafft grundsätzlich die Voraussetzung für die geringste Zinsspanne zwischen Soll und Haben. Mit der gegebenen Möglichkeit einer erhöhten Verzinsung der Spareinlagen könnte der Sparsinn auf dem Lande nur gefördert werden. Grundsatz muß sein, daß das mit dem Arbeitsschweiß des Bauern erzeugte Geld auch dem Bauernstande selbst unmittelbar für die Erfüllung seiner Aufgaben wieder zugeführt wird.

Die Staatsführung wird nur die grundsätzliche Voraussetzung für die Existenz unserer deutschen Bauernhöfe zum Wohle des deutschen Volkes schaffen können. Dem Einzelnen jedoch in seinem wirtschaftlichen Tageskampfe zu helfen ist der Staat nicht in der Lage. Dies bleibt auch in Zukunft Aufgabe genossenschaftlicher Selbsthilfe. Wird es gelingen, diese Selbsthilfe durch echte genossenschaftliche Gestaltung aller an ihr Beteiligten, mit anderen Worten, in nationalsozialistischem Sinne zu pflegen, dann wird es auch gelingen, die Genossenschaftsorganisation dem Bauern als Träger der Organisation und damit dem Landstande als mächtigen Bundesgenossen zur Seite zu stellen.

Hg. Verdmüller Leiter des Geheimen Staatspolizeiamtes

Karlsruhe, 17. Sept. Der badische Innenminister hat, wie amtlich mitgeteilt wird, den derzeitigen Verlagsleiter beim „Allemagne“, Hg. Karl Verdmüller, als Leiter des Geheimen Staatspolizeiamtes berufen.

Hg. Karl Verdmüller meldete sich bei Ausbruch des Krieges als Kriegsfreiwilliger zum Heer und ging als blutjunger Mensch an die Westfront. Bald wurde er wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Später wurde er zur Fliegererei abkommandiert, bei der er bei Ende des Krieges als Fliegerleutnant abging, nachdem er durch Absturz schwer verwundet worden war.

Verdmüller war als einer der ersten Vorkämpfer in den Reihen der NSDAP zu finden. Im Schlageterbund stand er schon damals Seite an Seite mit bekannten Kämpfern unserer Bewegung und später ebenso in den Reihen Adolf Hitlers in den Anfangsjahren der Bewegung. Als SA-Führer hat er sich dort große Verdienste erworben. Das Vertrauen des Gauleiters Robert Wagner verlieh ihn in den letzten Jahren als Organisator des Inzeratenwesens in den Führerverlag und später zum Leiter des Allemagne-Verlages in Freiburg. Bei diesem Posten erwies sich Hg. Verdmüller als eifriger Pionier im NS-Verlagswesen. Mit jähem Ausdauer schuf er in dem letzteren Verlag ein Werk, das immer sein bleibendes Verdienst sein wird.

Neue Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zugunsten der Landwirtschaft

Berlin, 17. Sept. In rascher Durchführung der ihm im Rahmen des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms übertragenen Aufgaben hat, wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, auch der Kreditanstalt für die Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt in seinen letzten Sitzungen wieder Darlehen von rund 6,5 Millionen RM für Arbeiten im Interesse der deutschen Landwirtschaft bewilligt. Darunter befinden sich zahlreiche Arbeiten, die im Zuge der ostpreussischen Arbeitsbeschaffung durchgeführt werden, ferner eine Anzahl größerer Vorhaben im Freistaat Sachsen u. a., die Regulierung der weißen Elster in Elsterberg, der Golsch in Auerbach, der großen Köder in der Amtshauptmannschaft Großenhain, der Gottleuba in der Flur Pirna und der Spree in Reufalza-Spremberg.

Berlin, 17. Sept. Am Sonntag, dem 1. Oktober, wird im ganzen Reich der deutsche Erntedankfest unter dem Titel „Tag des deutschen Bauern“ begangen werden. Dieser Tag des deutschen Bauern baut sich auf, auf der grundlegenden Erkenntnis von der Bedeutung des deutschen Bauernstandes und will einen bewußten Abschluß setzen hinter eine Epoche, in der der deutsche Bauer verurteilt war, auf Grund einer an sich bodenentwerteten Staatsidee des liberalen Zeitalters eine untergeordnete soziale Rolle zu spielen. Dieser Tag wird nicht nur für Deutschland von besonderer Bedeutung sein, sondern wird auch die Aufmerksamkeit der Welt in erhöhtem Maße auf Deutschland lenken, da der Gedanke der Verbundenheit von Blut und Boden bereits in großen Teilen der Welt, vor allem in Skandinavien, aber auch bei der Farmerbewegung in Amerika, allerhöchsten Widerhall gefunden hat. Am 1. Oktober wird sich das ganze deutsche Volk zum deutschen Bauernstand bekennen. Es soll an diesem Tage dem deutschen Bauern der Dank für seine Arbeit abgelingen werden. Damit soll ein Bekenntnis zum deutschen Bauern als Treuhänder des deutschen Blutes verbunden sein. Das Tagesprogramm sieht folgendes vor: 8.30 Uhr Reden, Musikzüge, Platzkonzerte, Rundfunkmusik usw. 7.35 Uhr bis 8 Uhr Eröffnung des Deutschen Erntedankfestes im Rundfunk durch eine Rede des Reichsministers Dr. Goebbels, die über alle deutschen Sender geht. Der Vormittag ist freigehalten von öffentlichen Kundgebungen, damit die Kirchen Gelegenheit haben, ihrerseits beizutragen zur Ausgestaltung des Festes und zur Durchführung von Gottesdiensten. Um 10 Uhr treffen Sonderflugzeuge mit Bauernführern und Bauern aus dem ganzen Deutschen Reich, auf dem Tempelhoferfeld in Berlin ein und werden zwischen 11 und 12 Uhr vom Reichskanzler empfangen. Zwischen 11 und 13 Uhr finden Platzkonzerte und Kundgebungen aller Art nach örtlichen Programmen statt. Bis 16 Uhr etwa werden in Stadt und Land Erntezüge veranstaltet, bei denen Ansprachen der örtlichen Bauernführer gehalten werden. Auch finden zu dieser Zeit örtliche Konzerte, Spiele und altdenkliche Tänze statt. Die Durchführung dieser Programme wird nicht zentralisiert, sondern richtet sich nach den örtlichen Gebräuchen in den einzelnen Landesgebieten. Die Oberleitung in der Durchführung im Reich liegt in der Hand der Landespropagandastellen in Verbindung mit dem Landesbauernführer.

Den Höhepunkt des Tages bildet von etwa 17-19 Uhr eine große Kundgebung des deutschen Bauernstandes auf dem Büchelberg bei Hameln. Im ganzen Reich finden zu dieser Zeit örtliche Kundgebungen statt, in deren Mittelpunkt die Übertragung der Reden von Büchelberg stehen. Auf dem Büchelberg werden Reichskanzler Adolf Hitler und Reichsernährungsminister Darre Reden an das deutsche Bauernvolk halten. Die Kundgebung ist eine gewaltige Demonstration von über einer halben Million Bauern gedacht. Auf dem Büchelberg wird die gesamte Reichsregierung zugegen sein. Umrahmt werden die Reden von großen Reiterfesten, an denen sich die Reichswehr stark beteiligen wird. Die Menschenmassen stehen auf einem Bergeshang und sehen herunter auf die Ebene und auf die Weser. Man sieht in der Ebene die Salubatterien heranzuglücken, abproben und Salut schießen. Anschließend an die großen Reden findet ein Zapfenstechen und das Abzingen des Deutschlandliedes statt. Höhenfeuer werden auf dem den Kundgebungsplatz umgebenden Höhen abgebrannt. Auf der Weser wird ein Lampioncorso von den Vereinen veranstaltet. Dann finden fröhliche Abendfeiern statt. Der Rundfunk wird bei Durchführung des Programms in stärkstem Maße mit herangezogen.

Reichsernährungsminister Darre Reden an das deutsche Bauernvolk halten.

Die Kundgebung ist eine gewaltige Demonstration von über einer halben Million Bauern gedacht. Auf dem Büchelberg wird die gesamte Reichsregierung zugegen sein. Umrahmt werden die Reden von großen Reiterfesten, an denen sich die Reichswehr stark beteiligen wird. Die Menschenmassen stehen auf einem Bergeshang und sehen herunter auf die Ebene und auf die Weser. Man sieht in der Ebene die Salubatterien heranzuglücken, abproben und Salut schießen. Anschließend an die großen Reden findet ein Zapfenstechen und das Abzingen des Deutschlandliedes statt. Höhenfeuer werden auf dem den Kundgebungsplatz umgebenden Höhen abgebrannt. Auf der Weser wird ein Lampioncorso von den Vereinen veranstaltet. Dann finden fröhliche Abendfeiern statt. Der Rundfunk wird bei Durchführung des Programms in stärkstem Maße mit herangezogen.

Er wird zunächst die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels am frühen Morgen übertragen, dann wird Volksliederfest, später der Empfang der Bauernführer durch den Reichskanzler übertragen, dann die Platzkonzerte und eine Reportage von den Festtagen. Später wird die Sendung aller deutschen Sender auf die Kundgebung auf dem Büchelberg eingeleitet.

Für den deutschen Erntedankfest ist ein besonderes Festabzeichen geschaffen worden, das zwei Ähren zeigt, die von einer Hohnblüte zusammengehalten werden. Durch dieses Abzeichen, das im ganzen Deutschen Reich als einziges Abzeichen an diesem Tage vertriebe wird, wird gleichzeitig die Verbundenheit dieser großen Kundgebung des Deutschen Erntedankfestes mit dem großen Winterhilfsfest des deutschen Volkes „gegen Hunger und Kälte“ zum Ausdruck gebracht, da ein Teil der Erträge aus dem Verkauf des Abzeichens der Winterhilfe zugeführt wird.

Reichsstatthalter Robert Wagner bei den badischen Tabakbauern

Altenheim (bei Achl a. Rh.), 17. Sept. Die hier abgehaltenen stark besuchte Landesverbandstagung der badischen Tabakbauervereine wurde von Verbandsvorsitzender Meyer-Großbach eröffnet, der dabei den Präsidenten der Badischen Bauernkammer, Vertreter der Regierung, des Tabakforschungsinstituts und des Landesfinanzamtes begrüßen konnte. Oberlandwirtschaftsrat Dr. Meißner teilte mit, daß der Landesverband heute 250 Vereine mit über 10 000 Mitgliedern zählt. Er freute sich dann sehr, daß am 6. September in Heidelberg getroffene Abkommen mit den gleichgeschalteten Spitzenverbänden des Tabakgewerbes und jenseitig, daß es keinen Freibau im Tabak mehr gäbe.

Nach 4 Uhr nachmittags erschien Reichsstatthalter Wagner mit Gemahlin im Kraftwagen. Nach Begrüßungsansprachen durch Verbandsvorsitzenden Meier und Bürgermeister Wurtz wies der Reichsstatthalter in einer Ansprache darauf hin, daß er als Bauernsohn gerne hinaus gehe auf das Land. Er betonte sich mit Stolz zu seiner bäuerlichen Abstammung. Der Bauernstand habe durch das Versäuler Diktat am härtesten gelitten. Aber der Bauer dürste versichert sein, daß das neue Deutschland fest entschlossen ist, den Bauernstand aufzurichten und die Landwirtschaft mit allen Mitteln zu fördern.

Drei Tatsachen seien es, die nicht bestritten werden könnten:

1. Daß das neue Deutschland und seine Führer

es verstanden habe, dem Volke eine neuen Lasten aufzuerlegen,

2. daß bereits eine spürbare Erleichterung für alle Wirtschaftszweige und Stände eingetreten ist und

3. daß es in einem halben Jahre Arbeit gelungen ist, unsere gelamete Wirtschaft so zu beleben, daß die Zeichen dafür sichtbar sind.

Im Tabakbau sei eine Möglichkeit gegeben, dem Bauern eine wesentliche Erleichterung zu bringen, denn der Tabakbau habe eine große Zukunft. Was das deutsche Tabakforschungsinstitut in Forstheim an neuen Erkenntnissen zu Tage gefördert habe, das müsse praktisch ausgenutzt werden. — Der Reichsstatthalter schloß seine Ansprache mit der Aufforderung zum gemeinsamen Einsatz aller Kräfte und einem dreifachen Sieg Heil auf den Reichskanzler Adolf Hitler. Die Versammelten sangen hierauf die nationalen Lieder.

Dann nahm Reichsstatthalter Wagner die Verteilung der Sieger- und Ehrenpreise an die Tabakaussteller der deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft Berlin vor.

Der Sieg über den rheinischen Separatismus

Erinnerungsfeier in Akenau Akenau (Eifel), 17. Sept. Akenau, das am Fuße der hohen Aht gelegene Eifelstädtchen, stand am Samstag und Sonntag ganz im Zeichen der Feierlichkeiten anlässlich der Einweihung des zum Andenken an die Abwehrkämpfe gegen den rheinischen Separatismus errichteten Denkmals.

Den Auftakt für die Festlichkeiten bildete am Samstag Spätnachmittag ein Presseempfang. Professor Dr. Grim-Essen sprach über die historische Bedeutung der Eifelkämpfe vom November 1923.

Am Sonntag vormittag fand ein Festgottesdienst statt, worauf die nationalen Verbände zum Kriegereidmal marschierten, an dem Bürgermeister Müller aus Akenau, der bei den Separatistenkämpfen in Akenau mit in vorderer Linie gestanden hatte, einen Kranz niederlegte. Anschließend begaben sich die Teilnehmer zum Grabe des bei den Kämpfen gegen die Separatisten gefallenen Karl Meit. Bürgermeister Müller hielt eine kurze Gedächtnisrede, in der er auf die Heldentat des für die Befreiung seiner Heimat vor dem verbrecherischen Separatismus des Gefallenen hinwies.

Politische Kurzberichte

Staatssekretär Feber sprach auf der Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Erbschaftsforschung in Berlin über die deutsche Kraftstoffherzeugung, wobei er eine reichsgesetzliche Neuordnung ankündigte.

Anlässlich des Inkrafttretens des Konkursdatens fanden im Bistum Berlin am Sonntag Dankgottesdienste statt. Die Hauptfeier erfolgte in der Kathedrale zur Heiligen Hedwig.

In Gegenwart zahlreicher Vertreter des Senats, des Volkstages, der Behörden, des Konsularischen Korps und in Anwesenheit des Vertreters der Republik Polen, Ministers Dr. Pap e, fand am Samstag abend in der Sportschule in Danzig die Eröffnung der ersten Braunen Wirtschaftsmesse und Verkaufsmesse statt.

Infolge des Angriffs kommunistischer Zugschiffe auf die deutsche Seelandschaft in Wien erschien im Auftrage des Bundeskanzlers der Generalsekretär Peter beim deutschen Geschäftsträger Prinzen Erbach und drückte ihm das aufrichtige Bedauern des Bundeskanzlers über die Ausschreitungen unentworflicher Elemente aus.

„Die deutschen Bauern sind die Pioniere des neuen Deutschland“

Kundgebung der Mittelbadischen Kreisbauernschaft - Eine Rede des Ministerpräsidenten Köhler

Iffezheim (bei Raßau), 17. Sept. In Sonderzügen, in Lastwagen, zu Fuß und auf Reitwagen waren die Bauern des ganzen Bezirks Raßau-Gernsbach-Baden-Baden nach Iffezheim gekommen, um ihre Verbundenheit und Einigkeit kundzutun. Gegen 11 Uhr Sonntagvormittag hatten sich an der Iffezheimer Rennbahn vor den Tribünen gegen 3000 Bauern eingefunden. Kreisbauernführer Müller begrüßte den Vertreter der badischen Regierung, Ministerpräsidenten, Finanz- und Wirtschaftsminister Köhler, den badischen Bauernführer Huber-Bach und die übrigen Behördenvertreter.

Kreisbauernführer Müller kennzeichnete in einer Ansprache die ungünstige Lage der einheimischen Landwirtschaft, die trotz ihrer Armut sich tren hinter den Führer Adolf Hitler stellen werde, um mit ganzer Kraft im Dienste der Volksgemeinschaft und des Wiederaufbaus unseres Vaterlandes zu wirken. Ministerpräsident Köhler überbrachte dann die Grüße der badischen Regierung, die sich, wie die Reichsregierung mit dem letzten deutschen Volksgenossen und mit dem letzten deutschen Bauern verbunden fühle, der ehrlieh im Dienste der nationalen Regierung seine Pflicht erfülle. Ministerpräsident Köhler kennzeichnete dann die Wirtschaftspolitik der verflochtenen 14 Jahre, die eine Politik der Unvernunft gewesen sei. Niemand als der deutsche Bauer selbst wisse, daß ihm auf dieser Welt nichts geschenkt wird.

Wir müssen zu jener Politik zurückkehren, die die natürliche Grundlage des Bauernstandes berücksichtigt, nämlich die deutsche Scholle und den deutschen Bauern selbst, der weiß, daß sein Glück nicht außerhalb der Grenze liegt, sondern nur im eigenen Lande. Man

kann sich nicht vorstellen, daß ein Volk leben kann ohne den Bauernstand, der dem Volk das Leben gibt (Großer Beifall). Und wenn sich die Zeiten noch so sehr ändern, der Bauernstand wird immer das Kernstück eines jeden staatlichen Organismus sein müssen. Die Weltwirtschaft neigt sich ihrem Ende zu und die nationale Wirtschaft marschiert auf der ganzen Welt. Jedes Volk ist bestrebt, seine Gebrauchsgüter aus der eigenen Scholle zu erzielen. Deshalb müssen wir uns auf uns selbst verlassen. Wir haben keinen Grund zu verzweifeln, denn der deutsche Boden gibt uns, was wir brauchen. Wir wollen mit dem Ausland leben und handeln. Aber wir sind nicht darauf angewiesen zu tauschen oder zu handeln, sondern wir können unser Schicksal selbst in die Hand nehmen, um uns ernähren zu können. (Lebhafte Beifall und Zustimmung). In diesem Zusammenhange appellierte der Ministerpräsident an die Bauern, mitzuwirken in dem Bestreben, das deutsche Volk vom Weltmarkt unabhängig zu machen. Die deutschen Bauern sind die Pioniere des neuen Deutschland. Und wir wissen, daß der deutsche Bauer seine Treue nicht brechen wird.

Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede wurde das Deutschlandlied gesungen. Bauernführer Huber verbreitete sich dann über das Wirken des Marxismus im Bauernstand. Es folgte dann eine Reihe landwirtschaftlicher Rennen, die sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen hatten.

Hervorragende Leistungen bieten dabei n. a. der SA-Sturm Raßau-Deitheim, und die SA-Reiterbrigade Baden-Süd, die zum ersten Male in die Öffentlichkeit trat.

Katastrophale Blut

Bisher 80 Tote geborgen

Mexiko-Stadt, 17. Sept. Infolge harter Regengüsse brach am Santiago-Fluss der San-José-Damm. Die Fluten überraschten die schlafende Stadt San Luis Potosí und spülten große Teile der Unterstadt fort. Bisher wurden 80 Tote geborgen, die teils ertrunken, teils unter zusammenstürzenden Säulen begraben worden waren. Man befürchtet, daß sich die Zahl der Toten noch erheblich erhöhen wird.

Eiserjuchstragödie

Bamberg, 17. Sept. Eine blutige Eiserjuchstragödie ereignete sich bei Baunach. Der verheiratete etwa 40-jährige Schaffmeister Meister aus Pappenheim und der ledige 30-jährige Reich aus Baunach begaben sich am Samstag mit den Arbeiterfrauen Hümmer und Krauß, beide aus Baunach, ohne Wissen von deren Männern nach Bamberg. Der Ehemann Krauß erfuhr, als er von der Arbeit zurückkehrte, von den Kindern, wohin seine Frau gefahren war. Hümmer und Krauß gingen auf die Suche und stießen nach einigem Umherstreifen auf die vier Zurückkehrenden. In dem sich entzündenden Streit bekam Krauß einen Messerstich in die Hand. Meister erlitt einen Halsstich, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Reich flüchtete. Auch die beiden Frauen liefen fort. Hümmer und Reich wurden kurz darauf von der Gendarmerie verhaftet und ins Landgerichtsgefängnis gebracht. Der tote Meister hat vier Kinder.

Hochtapler in SA-Uniform

Waldkirch, 17. Sept. Auf Veranlassung der hiesigen Kreisleitung der NSDAP. konnten dieser Tage von der Gendarmerie zwei Hochtapler festgenommen werden, die seit einiger Zeit schon durch Polizeifunk gesucht wurden. Einer von ihnen trug SA-Uniform, der andere die Uniform des Arbeitsdienstes. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß keiner der SA- oder dem Arbeitsdienst angehörte. Es handelt sich um zwei Gauner, die von der Seidelberger Polizei seit langem gesucht werden und eine empfindliche Strafe zu erwarten haben.

Englisches Bombenflugzeug auf einer Rennbahn abgestürzt

Der Führer getötet, vier Insassen schwer verletzt

London, 17. Sept. Auf der Autorennbahn von Brookland ereignete sich am Samstag während eines großen Rennens, zu dem sich tausende von Zuschauern eingefunden hatten, zwei schwere Unfälle. Unmittelbar vor dem Beginn des Rennens stürzte ein Bombenflugzeug auf die Bahn nieder. Der Führer wurde getötet, ein Offizier und drei Mann wurden schwer verletzt.

Gegen Ende des Rennens stürzte ein Kleinwagen um, überschlug sich mehrfach und brannte lichterloh. Der Führer wurde ernstlich verletzt.

Zuschauer wurde schwer verletzt. Bei weiteren Unfällen trug Fritz Kahlenberg-Köln eine schwere Kopfverletzung, Walter Lohmann-Hamburg eine Beckenquetschung und Erich Müller-Ammendorf eine Gehirnerschütterung davon.

Vielversprechender Beginn des Münchener Oktoberfestes

München, 17. Sept. Der Auftakt des Münchener Oktoberfestes war vielversprechend. Strahlender Sonnenschein lag am Samstag und Sonntag über der Festwiese, deren farbenbunter Schmuck voll zur Geltung kam. An beiden Tagen herrschte bereits ein ungewöhnlicher Massenbesuch aus nah und fern.

Eine besondere Anziehungskraft übte die Zentral-Landwirtschafts-Ausstellung aus, die das Ziel von vielen Tausenden war. Die ersten Tage haben gezeigt, daß das urwüchsigste aller Volksfeste das Münchener Oktoberfest seine Bodenständigkeit und Heimatverbundenheit beibehalten hat.

Beischnahme der „Eleganten Welt“

Karlsruhe, 17. Sept. Wegen Verächtlichmachung der SS. wurde die Nummer 19 der „Eleganten Welt“ beschlagnahmt und eingezogen. Die Nummer enthält auf ihrem Deckblatt eine in buntem Farbdruck gehaltene Abbildung eines SS-Mannes, der in lässiger Haltung neben einer geschminkten mondänen Dame steht, die sich an die Barriere eines Rennplatzes lehnt.

In Karlsruhe, Freiburg und Mannheim wurden verschiedene Flugblätter beschlagnahmt und die Verteiler festgenommen. Bei einer groß angelegten Durchsuchungsaktion in den Orten Todtnau, Schönau, Zell i. W., Wehr, Fegernau und Schopfheim wurde verschiedenes Schriftmaterial aufgefunden und beschlagnahmt. Ebenso wurden im Bezirk Bruchsal unter Einsatz erheblicher Kräfte schlagartige Durchsuchungen durchgeführt. Es wurden neben illegalem Druckschriftmaterial Waffen- und Ausrüstungsgegenstände beschlagnahmt.

Graf Zeppelin zum 7. Amerikaflug aufgefliegen

Friedrichshafen, 17. Sept. Das Luftschiff Graf Zeppelin ist am Samstag um 20.17 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann zum siebenten Südamerikaflug dieses Jahres aufgefliegen. Der Start vollzog sich nach Anbruch der Dunkelheit völlig reibungslos. Unter den 11 Passagieren, die sich an der Fahrt beteiligen, befinden sich der württembergische Wirtschaftsminister Dr. Reich, der griechische Generalkonsul in Buenos Aires und als Vertreter des Reichsluftfahrtministeriums General Wilsberg. Außerdem werden 140 Kilogramm Post mitgeführt.



Hier wurde ein Brillant im Werte von 800 000 Mark gestohlen. Aufräumungsarbeiten vor dem beraubten Juwelierladen.

Aus dem Schaufenster eines Londoner Juwelergeschäftes wurde ein Brillant gestohlen, dessen Wert auf rund 800 000 Mark geschätzt wird. Die Diebe sprangen aus einem Auto, schlugen die Scheibe ein und rasteten unerkannt mit ihrer Beute davon.

Eintritt hatten. Mit einer Schätzung von 15 bis 16 000 insgesamt wird man wohl auf die richtige Zahl kommen.

Besonders erfreulich ist, daß wieder der erhebliche Betrag von RM. 979.30 dem Hilfsverein für Deschelbrunn zugeführt werden konnte.

Einführung der 40-Stundenwoche in Hamburg?

Hamburg, 17. Sept. In der Hamburger Börse fand am Freitagnachmittag eine von der Handelskammer einberufene große Kundgebung statt, auf der der Präsident der Handelskammer, Hübbe, in einer großangelegten Rede an die Hamburger Wirtschaftskreise, Arbeitgeberverbände und Arbeitnehmerorganisationen die Aufforderung richtete, die 40-Stunden-Woche einzuführen, um dadurch neue Arbeitsplätze frei zu bekommen. Ein Lohnausgleich für die Verkürzung der Arbeitszeit komme nicht in Frage. Bei Angestellten mit festen monatlichen Bezügen müßte eine Herabsetzung der Gehälter bis zu 16 v. H. erfolgen.

Ernennung neuer Verwaltungsratsmitglieder der Reichsbahn

Berlin, 17. Sept. Namens der Reichsregierung hat der Reichsverkehrsminister für das aus dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft ausgeschiedenen Mitglieds Dr. Silberberg den Legationsrat in der bayerischen Vertretung beim Reich und Stabsführer im Verbindungsstab der NSDAP, Rolf Reiner, Berlin, und anstelle des ausgeschiedenen Mitglieds Kaiser den Leiter des Deutschen Arbeiterverbandes der öffentlichen Betriebe und Schulungsreferenten für die Hauptbetriebsstellen der NSDAP, Geora Krüner, Berlin, zu Mitgliedern des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft ernannt.

Abnennatfel. Sie hat neuerdings praktische Bedeutung erlangt durch den vielfach geforderten Nachweis der arischen Abstammung. Die Linie der Namensträger gibt noch keinen Beweis für die bluts- und rassensmäßige Zusammensetzung eines Menschen.

Des Menschen Abnennatfel ist sein Schicksal. Nichts anderes und Beispiel beweisen diese Hauptung.

Wer über die blutsmäßige Zusammenfassung z. B. Karls V. unterrichtet ist, dem ist seine Politik kein Rätsel mehr.

Eine allzu bunte Mischung des Blutes ist immer der Grund zu großer Zerfahrenheit und Unstetigkeit des Wesens. Die schwerste Verflüchtigung an den göttlichen Lebensgesetzen stellt zweifellos eine Vermischung zwischen farblich und weiß dar, der Mischung solcher Rassen stellt zweifellos den haltlosesten und unglücklichsten Menschentypus dar.

Wahre Persönlichkeit gründet sich meist auf einheitlicher Abnennatfel. So fußt z. B. der babylonische Unterrichtsminister Dr. Wacker vor allem auf bäuerlich-wichtigen Untergrund.

Auch unser babylonischer Reichskanzler Robert Wagner ist ein Spröß eines uralten deutschen Bauerngeschlechtes.

Es ist kein Zufall, daß die Männer des heutigen Aufbaus aus den Ständen hervorgegangen sind, die stets die Rasse des Volkes am ungebroschensten bewahrten.

Großfeuer in Wallenfels

22 Scheunen eingekippt

Aronach, 17. Sept. Am Sonntag brannten in Wallenfels bei Aronach wahrscheinlich infolge Brandstiftung 22 gefüllte Scheunen meist ärmlicher Bauern nieder. Gerettet konnte nichts werden. Jüngermeister Wagner, der anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Ortsgruppe Aronach der NSDAP in Aronach weilt, beaufsichtigte am Mittag die Brandstätte.

Großfeuer in Staffort

Staffort, 17. Sept. (Via Drahtbericht) des „Führer“. Von einem großen Brande wurde heute unsere Gemeinde heimgeschickt. Die nebeneinander liegenden Bohnhäuser, Scheuern und Schöpfe des Ratsschreibers Wilhelm G a m e r und des Zimmermanns Wilhelm G a m e r brannten vollständig nieder. 10 Personen sind dabei obdachlos geworden. Hilfsbereite Nachbarn nahmen sie auf. Die ganzen Getreidevorräte sind verbrannt. Die Feuerwehre der Gemeinde Staffort wurde von der Bruchsaler Feuerwehre, die mit ihrer Motorspritze erschienen war, unterstützt.

Wir erfahren von einem der Geschädigten, dem Ratsschreiber Wilhelm G a m e r noch folgendes:

Als ich heute mittag um 2 Uhr beim Feiern war, wurde ich durch Geschrei auf der Straße gerufen. Ich trat ans Fenster und sah den Streubauern meines Nachbarn, der neben meinem Schuppen liegt, lichterloh brennen. Auch aus meinem Schuppen schlug das Feuer schon heraus. Wir konnten mit knapper Not unser Viehvieh noch retten. Die Schweine aber nicht mehr, da ihr Stall unter dem Schopplag. Die Flammen sprangen von einem Gebäude zum anderen über und fanden in den Getreidevorräten reiche Nahrung. Der Schaden soll 20 000 Mark betragen. Zum Glück sind die Leute verschont. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Tödlicher Unfall

Karlsruhe, 17. Sept. Leider ist der gestrige Festtag nicht ohne Unfall vorübergegangen, dem eine Frau zum Opfer fiel.

Gegen 5.45 Uhr wollte anscheinend eine in den 40er Jahren stehende Frau an der Ecke Kriegs- und Kronenstrasse in die Straßenbahn einsteigen. Sie wurde dabei von einem durchfahrenden Panomag-Wagen gefaßt und über den Kühler in die Windschutzscheibe geworfen. Unglücklicherweise trafen die Scherben der Scheibe die Halsschlagader, die durchschnitten wurde. Infolge starken Blutverlustes trat der Tod nach wenigen Minuten ein. Die Polizei war gleich zur Stelle und führte die Untersuchung durch. Wen die Schuld an diesem tragischen Tod trifft, muß erst die Untersuchung ergeben.

Todessturz beim Dreiecksrennen

Mehrere Schwerverletzte

Erfurt, 17. Sept. Beim ersten Schleizer Dreiecksrennen kam es am Sonntag, nachdem

bereits in den Vortagen beim Training vier Fahrer verunglückt waren, zu weiteren schweren Unglücksfällen. In der dritten Runde des Wettbewerbs der Ausweissfahrer fuhr der Hildesheimer Walter G a r t m a n n in der Haarnadelkurve fast an der gleichen Stelle, wo vor Jahresfrist sechs Reichswehrleute zu Tode kamen, gegen einen Baum und verunglückte tödlich. Weiter kam es im Meisterschaftslauf der schweren Maschinen zu einem Zusammenstoß. Der Düsselroder Koese erlitt hierbei einen Oberarmbruch. Walter Pfister-Ulm fuhr in die Zuschauermenge und mußte mit einem Schädel- und einem Oberschenkelbruch vom Platz getragen werden. Auch ein

Großer Rundfunkskandal

Auch die Breslauer Funkdirektoren verhaftet

Berlin, 17. Sept. Gegen den ehemaligen Direktor der Reichs Rundfunkgesellschaft, Dr. M a g n u s, sowie gegen den früheren Intendanten der Berliner Funkrunde, Dr. F l e i s c h, und gegen den einstigen Rundfunkreporter Alfred Braun, wurde Haftbefehl wegen Untreue erlassen. Die drei ehemaligen Rundfunkdirektoren wurden unmittelbar nach Erlass des Haftbefehls aus dem Konzentrationslager in Dranienburg in das Untersuchungsgefängnis Berlin-Moabit überführt. Auch die ehemaligen Breslauer Rundfunkdirektoren Habert und B i s c h o f f sowie der Vorstand des Aufsichtsrats der Schlesienschen Funkrunde, V a n t d i r e k t o r J o r e t wurden in Breslau,

besonders wegen des Vorwurfs handelsrechtlicher Untreue verhaftet.

Rektorbesuch bei der Grenzlandmesse

Am gestrigen Sonntag konnte die Grenzlandmesse eine Rektorbesucherszahl melden. Besonders zahlreich wurden die Rassen geschlossen, da der Andrang zu stark wurde. Wohl noch niemals ist es bei einer Veranstaltung in Karlsruhe zu einem derartigen Andrang gekommen. 12 180 Besucher wurden gezählt, ohne die vielen, die von auswärts kamen und ihre Messetarte beim Verkehrsverein besaßen hatten und ohne die Trachten und Uniformierten, die freien

Familienforschung

Vorbildervortrag im Rahmen der Grenzlandwoche von Pa. Oberregierungsrat Dipl.-Ing. Federle.

In der liberalistisch-materiellen Zeitepoche hat man den Menschen als Einzelwesen betrachtet. Wie man überall im Leben auf ein Trennen, auf ein Spezialisieren hinausging, so auch in der Anschauung über sich selbst. Man kennt noch seine Eltern, weiß noch etwas von Vettern und Basen und hat vielleicht noch eine kleine Ahnung davon, daß man auch einmal Großeltern gehabt hat. Kurzum, man hat die Beziehung zur großen Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl verloren. Mit einer solchen Kälte der Beziehung kann sich das junge Deutschland aber nicht zufriedengeben. Wir wollen überall, besonders bei uns selbst, das organisch Gewachsene und Gewordene und die Bindung des Einzelmenschen an ein großes Gemeinwesen erkennen. Dieses Verkäuflichkeit durch die Bande des Blutes führt uns vor allem der Stammbaum in vollster Klarheit vor Augen.

Neben dieser Erkenntnis wird ein Stammbaum einer Familie immer auch ein berechtigtes Gefühl des Stolzes geben. Der Redner betonte besonders die Notwendigkeit einer Wiederaufnahme der Verbindungen zu unseren Blutsbrütern im Ausland. Jedes deutsche Geschlecht muß seine

Auslandszweige fest an sich fesseln, muß in ihnen stets das Gefühl der Verbundenheit zum Mutterland wachhalten.

Interessant ist die Wachstumsform der verschiedenen Familienbäume. Schmal und senkrecht wächst der Baum der Akademikerfamilie und breit und weit ausladend der der bäuerlichen, fruchtbaren Geschlechter.

Interessant war eine Portraitsreihe aus der Familie des Redners, die den starken Einfluß der eingetragenen Frauen in 4 Generationen jeweils in der Gestaltung des Kopfes nachwies. Nicht das Geld, das die Frau etwa mitbringt, ist die wesentliche Mitgift, sondern hängt das Wohl und Wehe der nachkommenden Geschlechter ab. Wir Deutsche haben heute die Pflicht, alles Fremdrassische und Schädliche am unbehinderten Fortwachsen zu verhindern. Viele Minderwertigkeiten ergeben ein minderwertiges Volk.

Der Begriff der Inzucht wurde an der bekannten jüdischen Bankierfamilie Rothschild gezeigt. Zehnmal heirateten dort die dritte und vierte Generation Vettern und Basen und hielten so nicht nur die großen Geldmittel, sondern auch die typisch händlerischen Eigenschaften dieses Hauses zusammen. Das Gegenteil von Inzucht wurde an der Abnennatfel des Fürsten Bismarck gezeigt. Die Nachkommen Bismarcks sind alle in sämtliche Schichten des Volkes verteilt. Der zweite Teil des Vortrages behandelte die

60-jähriges Jubiläum des Badischen Kriegerbundes

Neben den im Rahmen der Grenzlandkundgebung stattfindenden nationalsozialistischen Veranstaltungen stand am gestrigen Sonntag ein weiteres denkwürdiges Ereignis, das 60-jährige Jubiläum des Badischen Kriegerbundes

im Mittelpunkt des Interesses. Ein großer Teil der Kameraden aus allen Teilen des Landes war bereits am Samstag nachmittag in der festlich geschmückten ehemaligen Garnisonstadt eingetroffen. Neben einer im Hotel Germania am Nachmittag abgehaltenen internen Führerberatung bildete das abends in der Festhalle veranstaltete

Festbankett

den Auftakt zur 60-jährigen Jubiläumsfeier. Bereits eine halbe Stunde vor Beginn war der Saal bis auf den letzten verfügbaren Platz gefüllt. Herzliche Wiedersehensfreude leuchtete aus den Augen der ehemaligen Frontkameraden, die aus den entlegensten Teilen des Landes nach der geliebten Soldatenstadt Karlsruhe gekommen waren. Schwere Schicksalsschläge waren in den Nachkriegsjahren über manchen von ihnen hereingebrochen. Doch heute schauten sie alle voll froher Zuversicht auf ihren Frontkameraden und Volkskanzler Adolf Hitler, der ihnen den Glauben an die deutsche Zukunft wieder geschenkt hat.

Kurz nach ein halb neun Uhr begann unter den Klängen eines Marsches der Einzug der Fahnen. Auf die von der Feuerwehrtabelle zu Gehör gebrachte Festouvertüre von Fortzing und das von der Gesangsabteilung des Artilleriebundes St. Barbara vorgetragene Lied „Flamme empor“ folgte die Begrüßungsrede durch

General Ullmann,

den Führer des Landesverbandes Baden des Kuffhäuserbundes und Präsidenten des Badischen Kriegerbundes. Sein Gruß gilt den erschienenen Kameraden und den Ehrengästen der Stadt. Er bedauert, daß Reichsstatthalter Robert Wagner infolge Arbeitsüberlastung und der Präsident des Deutschen Kuffhäuserbundes General der Artillerie a. D. von Horn am Erscheinen verhindert waren. Eine Minute stillen Gedankens ist den Gefallenen des Weltkrieges und den Toten des Badischen Kriegerbundes gewidmet. — General Ullmann konnte sodann die erfreuliche Mitteilung machen, daß von den Teilnehmern des Krieges 1870/71 noch etwa 900 Veteranen am Leben sind. Er schloß seine Rede mit der Bitte, an die versammelten Kameraden, das bei dieser Zusammenkunft erhaltene Gefühl der Volksgemeinschaft in ihre Heimat zu tragen.

Der als Vertreter des Generals von Horn erschienene

General von Amann

überbrachte die Grüße und herzlichsten Glückwünsche des Kuffhäuserbundespräsidenten zur 60-jährigen Jubelfeier des Badischen Kriegerbundes. Im weiteren Verlauf seiner Rede kam Generalmajor von Amann auf die frühere Zweckbestimmung der Kriegervereine zu sprechen. Während die Aufgabe dieser Vereinigungen in früheren Zeiten in der Pflege des vaterländischen Geistes, der Kameradschaft, der sozialen Fürsorge und der Erhaltung der Ueberlieferung bestanden habe, stehe heute die Pflege der Erinnerung an die großen

Taten der alten Wehrmacht

im Vordergrund, damit die junge Generation hieraus das Vertrauen schöpfen könne, daß Deutschland wieder stark genug werden wird, um seine Gleichberechtigung als großes Volk zurückzugewinnen. Sie meine Kameraden, fuhr der Redner fort, können wahrlich mit Stolz auf ihre Taten zurückblicken. Ihre 28. Division gehörte zu den berühmtesten Divisionen und war überall zu finden, wo die großen Schlachten an der Westfront geschlagen wurden.

Aber der Aufgabenkreis der Kriegervereine habe sich bereits seit längerer Zeit erweitert. Schon eine Reihe von Jahren habe der Kuffhäuserbund im Kampfe gegen den Marxismus, gegen die Kriegsschuldfrage und für die Wehrfreiheit eifrige Arbeit geleistet. In zahllosen Versammlungen, durch unzählige Druckschriften sei seinerzeit Vorarbeit geleistet worden für die nationale Erhebung. Zustandekommen sei aber diese Erhebung durch die jähre Vorarbeit und die Tatkraft eines einzigen überaus Mannes, Adolf Hitler. Der Kuffhäuserbund habe das freudig anerkannt und sich Adolf Hitler bedingungslos unterstellt. „Falls wieder die Zeit kommen sollte, in der die Begeisterung schwindet, werden wir alten Soldaten den Rückgrat das Maul stopfen und auch Opfer auf uns nehmen. Nicht das Wohlergehen des Einzelnen ist die Hauptsache, sondern Deutschlands Zukunft.“

Mit dem Wunsch, daß der Landesverband Baden sich als treues Glied des Kuffhäuserbundes bewähren möge und mit einem dreifachen Hurrah, in das die anwesenden Kameraden begeistert einstimmten, schloß Generalmajor von Amann seine Ausführungen.

Im Auftrag des Oberbürgermeisters und namens der Stadtverwaltung übermittelte

Bürgermeister Dr. Friebolin

die Grüße und freundliche Anteilnahme der Karlsruher Bevölkerung, die stolz darauf sei, daß diese Feier nach Karlsruhe verlegt wurde. Sie sei sich bewußt, welche großen vaterländischen Verdienste der Badische Kriegerbund sich in den langen Jahren seines Bestehens und insbesondere in den letzten 14 Jahren um die Pflege und Erhaltung der soldatischen und nationalen Tradition erworben habe. Er stelle das Hinblick zwischen unserer großen nationalen Vergangenheit und dem jungen aufstrebenden Deutschland dar. Dr. Friebolin bezeichnete es als einen glücklichen Umstand, daß das Fest des 60-jährigen Bestehens des Badischen Kriegerbundes mit der Grenzlandwerbewoche zusammengefallen sei. Diese machtvolle Kundgebung deutschen Aufbauwillens sei für die alten Krieger der erfreuliche Beweis, daß die junge Generation das Reich fest in Händen habe und gewillt sei, dieses Reich zur Volksgemeinschaft zusammenzuschweißen. Die Stadt Karlsruhe verpfehle weiterhin, eine eifrige Förderin des soldatischen Gedan-

kens zu sein. Zum Zeichen der Verbundenheit der Landeshauptstadt mit den alten Soldaten überreichte Bürgermeister Dr. Friebolin dem Badischen Kriegerbund einen Vorberfranz.

Den Höhepunkt des Abends bildete die feierliche Einholung der neuen Standarte, ihre Weihe durch Oberkirchenrat Voges und die Uebergabe durch die Bundesfürsorgerin Frau von Berg.

In seiner Weiherede forderte Kirchenrat Voges die Erziehung zu einer neuen Wehrethik, die den Dienst an Volk und Vaterland als Voraussetzung zur Erwerbung des Staatsbürgerrechts zum Grundgedanken habe. Der Kampf müsse vor allem dem Hurrapatriotismus und der falschen Romantik angefaßt werden, da beide das gesunde Wehrgefühl der Massen vernichten. Mit dem Deutschlandlied wurde der feierliche Akt würdig beschloffen.

Ein von Fritz Romhild (Romeo) verfaßtes und von Pa. Oberpiellleiter Fritz Bader einstudiertes Festspiel und das Dorf-Wessel-Vied beendeten einen in der Geschichte des Badischen Kriegerbundes denkwürdigen Abend.

ankündigten, erkarrte der Zug der Massen in drei Minuten langem stillen Gedenken, wobei die Menge entblößten Hauptes stand.

Nachdem so ein jeder stille Einkehr zum ehrenden Gedenken an die gefallenen Kameraden bei sich gehalten hatte, setzten die schier endlosen Kolonnen unter klingendem Spiel ihren Marsch zum Festplatz, dem Schmiedepplatz, der wie die ganze Stadt in Flaggen- und Festschmuck prangte, fort.

Den Festzug eröffnete berittene Polizei. Ihr folgten hoch zu Ross die Dragoner und die ehem. 5. Jäger, deren einstiger Kommandeur im Frieden und während des Krieges Generalmajor a. D. Ullmann war, danach ein Spielmannszug und die Polzeikapelle, dahinter der Chef der Ehrenkompanie, weiter die Feldzeichen des XIV. Armeekorps, Ehrenkompanie, die Träger historischer Uniformen, der Festwagen der Schützen, die Schützengilden selbst, die Festreiter der Reitervereine, die am Vorabend geweihte Standarte des Badischen Kriegerbundes mit der Bundesführung, die Fahnen des Schweizer-Gaues, die den Beschluß der ersten großen Gruppe des Festzuges bildete.

In den folgenden Gruppen marschierten der Spielmannszug und die St.-Kapelle Karlsruhe, gefolgt von den Festwagen mit dem Fahnenwald der einzelnen Gauvereine, die einen besonderen Anziehungspunkt abgaben und mit ihrem reichen Schmuck und ihren sinnigen Symbolen besonders eindringlich auf den Beschauer wirkten. Vor allen Dingen seien an dieser Stelle genannt der Festwagen der ehem. Gebirgsartillerie mit Geschützen und Tragketten (gestellt von der Ortsgruppe Karlsruhe genannter Vereinigung), weiter der Festwagen, der den „alten Brüssler Dorcht“ mit dem nimmerfalten, ewig durstigen Grafen und seinen trinkfesten Beckskompanen in alter Tracht verkörperte, den Festwagen der Kaiserlicher Winger und Wingerinnen nicht zu vergessen, wobei die hübsche Tracht der Wingerinnen besonderen Anklang fand. Beiläufig sei bemerkt, daß ein Mädchen dieser Gruppe dem Herrn Reichsstatthalter bei dem Vorbeimarsch einen Korb mit Trauben überreichte, welche köstliche Gabe der Beschenkte freudig bewegten Danks dankbar entgegennahm. Um das Zustandekommen dieser hübschen Gruppe hat sich Ehrengangsvorstehender, Weingutsbesitzer und Major a. D. Bastian aus Endingen a. N. ein besonderes Verdienst erworben. Besonderer Erwähnung bedarf ferner der Ochsenwagen der ehem. Deutschen Schutztruppe mit der mahdenden Aufschrift: „Vergeßt unsere deutschen Kolonien nicht“ und schließlich die schmucke Banauer- und Ortenauer Trachtenkapelle, die im Verein mit den übrigen Kapellen (Stahlhelmkapelle Durlach, Philharmonisches Orchester Karlsruhe, Spielmannszug der Bahnhofsfeuerwehr Karlsruhe, Musikverein Eintracht Karlsruhe, Musikverein Harmonie Karlsruhe, Musikverein Karlsruhe, Feuerwehrtabelle Durlach, Musikkapelle Böschbach und Schweizingen) für beschwingten Marschrhythmus sorgten. Alles in allem bot der grandiose Festzug ein Bild tadelloser Disziplin und kompakter Geschlossenheit, dessen tausende von Teilnehmern nur von dem einzigen, hehren Willen befeuert waren, Aufbaudienst unter den siegesgewohnten Fahnen des herrlichen, neuerstandenen Dritten Reiches immerdar zu leisten.

Die Parade der 1500 Fahnen

Das Fahnenmeer auf dem Schmiedepplatz

Nachdem der Festzug, der auf seinem Durchmarsch durch die Kaiserstraße, Karl-Friedrichstraße (am Rathaus vorbei) und Beierthimer Allee lebhaft begrüßt und bejubelt wurde, seinen Endpunkt am Schmiedepplatz erreicht hatte, schwenkten die Fahnenkolonnen auf den Festplatz ab, wo sie unter den Klängen des Parademarsches aufmarschierten. Nach vollzogenem Aufmarsch wurde im Karree angetreten, worauf

Religionslehrer Wolf, ein ehemaliger 140-er eine kernige Ansprache, die durch Großauspfecher übertragen wurde, an die versammelten Fahnenträger hielt.

Der Redner führte dabei u. a. etwa folgendes aus:

„Kameraden! Erhebend für euch war der Augenblick, als euch alle die Volksgenossen, welche die Straßen umsäumten und aus den Fenstern schauten, Grüße zuwinkten, Glückwünsche in eure Herzen sandten. Stolz und Freude erfüllte euch, deutsches Mannestum erstand, leuchtete heraus aus euren Blicken, hallte wider im Gleichklang eures Marschtrittes; so wie einst, wo ihr den deutschen Ehrentopf tragen durftet, eure Soldatenlieder ein Echo in den Straßen eurer einstigen Garnisonsstädte fanden, jene Lieder, die zusammenklangen über der ganzen badischen Heimat, dem

Liede der Tapferkeit und Treue für des Landes und des Reiches Wohl und Ehre.

Es erfüllt uns mit Freude, dieses Fahnenmeer schauen zu dürfen, das

Fortsetzung auf Seite 7.



Die alten Soldaten marschieren

Der Festzug der 20 000

Der Festzug

Reichsstatthalter Wagner nimmt den Vorbeimarsch ab.

Einen Aufmarsch der alten Soldaten in solch gigantischen Ausmaßen, wie ihn aus Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten der Festzug des Badischen Kriegerbundes am Sonntag um die Mittagsstunden brachte, dürfte die Landeshauptstadt schon lange nicht mehr in ihren Mauern gesehen haben. Man hatte den Eindruck eines übermächtigen, vaterländischen Schauspielers, das in seinen farbenprächtigen, herzerquickenden, den Geist der Erhebung Deutschlands zur nationalen Einheit und den Willen zum Wiederaufbau atmen den Bildern an den Wänden der begeisterten Beschauer vorüberzog, das Ganze ein Kaleidostop aus Deutschlands ruhmvoller Vergangenheit von gewaltiger Eindrucksstärke und zugleich ein eindringliches memento für die Gefallenen des Weltkrieges.

Bereits von 10 Uhr vormittags setzte der Anmarsch der zahllosen Vereine mit ihren Fahnen aus nahezu 60 badischen Gauen zum Ausgangspunkt am Mühlburger Tor ein. Ihre Kopfzahl ist mit 20 000 und rund 1500 Fahnen nicht zu hoch gegriffen. Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge säumte die Anmarschstraßen, die von SA und einem starken Polizeiaufgebot mustergerüstig abgesperrt waren, als sich die Kilometerlange, unabsehbare Schlange des Festzuges in Richtung nach dem Vortortplatz in Bewegung setzte.

Gefallenen-Ehrung

Sport am Sonntag

Der NS-Sporttag in Karlsruhe

Eine große Sportveranstaltung in ihrer Gesamtwirkung. — 2200 Teilnehmer. — Sportprogrammatische Reden des Reichsstatthalters und des Sportbeauftragten für den Gau Baden Robert Roth.

Massenveranstaltungen vor einer begeisterten Zuschauermenge

Nach einer internen Besprechung der einzelnen Sportbeauftragten für die einzelnen Kreise im Gau Baden im „Prinz Karl“, die Samstagabend stattfand und deren wertvolle richtungweisende Ergebnisse in einer besonderen Abhandlung allgemein von Interesse sein dürften, im Rahmen dieses Berichtes jedoch nicht verwendet werden sollen, kam der

Zu gleicher Zeit setzte auf den vielen Kampfbahnen auf dem Robert Roth-Sportplatz ein reger Kampfbetrieb ein, der in seiner Vielgestaltigkeit und Massenwirkung ein erhebendes Bild sportlichen Schaffens vermittelte. Nach der Mittagspause begann die große

Massen-Darbietung

aus allen Zweigen der Leibesübungen, zu der sich die Spitzen der Behörden vor allem der Reichsstatthalter Rob. Wagner, Innenminister Pflaumer, der Sportbeauftragte für den Gau Baden, Rob. Roth und zahlreiche führende Herren aus den verschiedenen Sportfachschaften eingefunden hatten.

Klassen des deutschen Volkes geeint habe. Wenn ein Geist, ein Wille, ein Glauben alle befehle, dann sei das Ziel des Dritten Reiches erreicht.

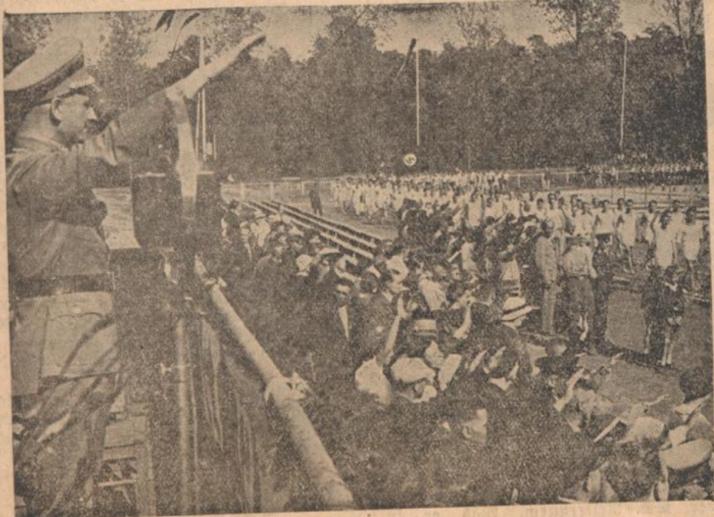
Reichsstatthalter Rob. Wagner bezeichnete es als eine Ironie des Schicksals, daß gerade die Platanenallee der ehemaligen „Freien Turnerschaft“, die in ihrem Klaffengeist niemals frei sein konnte, die Feier des geeinten Sports erleben durfte. Er würdigte die großen Verdienste des geistigen Vaters und Förderers des NS-Sportgedankens Rob. Roth. Mit dreifachem Sieg Heil auf das deutsche Volk, seinen Führer und Kanzler und den getreuen Eckhardt v. Hindenburg klang die Ansprache aus. Die tausende von Anwesenden stimmten spontan in das Horst-Wessel-Lied und das Deutschland-Lied ein.

Jetzt begann ein äußerst buntes Sportbild auf dem großen Spielgelände, so daß das Auge kaum zu folgen vermochte. Da turnten die Turner an neun hohen Reden zu gleicher Zeit, dort sprangen 9 Teilnehmer zugleich über den Balken in die Weitsprunggrube, die Schwergewichtler jonglierten mit den Gewichten, Ringer erprobten auf den Matten ihre Kräfte, dort wurde mit der Kugel gestoßen, an der Hindernisbahn wurde mit Feuereifer die sportliche Leistungsfähigkeit des Körpers gezeigt. Speerwerfen, Tauziehen, Pyramidenbau, Staffelläufe, Fußball, Handball und Rugby spiel wechselten in bunter Reihenfolge.

Inzwischen hatte der Berechnungsausschuß unendliche Mühe, bei der für 14000 Berechnungen notwendigen Resultatzusammenstellung rechtzeitig die Siegerehrung zu ermöglichen.

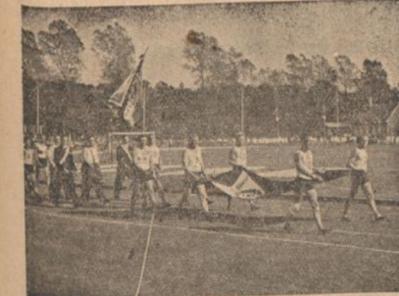
Diese nahm der Sportbeauftragte R. Roth gegen 20 Uhr mit herzlichen Dankesworten an die Teilnehmer in den Zelten vor.

Freudiger Jubel begrüßte die siegenden Mannschaften und überall herrschte die ehrliche Genugtuung, daß die Veranstaltung einen derart günstigen Verlauf genommen hatte.



Haupttag dieser ersten, bedeutsamen Turn- und sportlichen Veranstaltung heran.

Er begann in früher Morgenstunde mit dem Gepädemarsch über die Distanz von 20 Kilometer. Die Leistungen bei dieser Prüfung sind in vielfacher Hinsicht für die beteiligten Mannschaften als fast ungläublich zu bezeichnen, da sich die einzelnen Teilnehmer bei starker Verminderung der Kräfte ihrer Kameraden die Bürde dieser Reute mitaufgaben, um den Erfolg für die Mannschaft nicht schmälern zu lassen. Dieser Idealismus und Kameradschaftsgeist innerhalb einzelner Mannschaften ist kaum zu übertrieben und dürfte mithin als einer der größten Erfolge des Nationalsozialistischen Sportgedankens zu werten sein. Selbstverständlich muß künftig bei ähnlichen



Veranstaltungen die Streckenkontrolle mit weinlicher Genauigkeit gehandhabt werden, damit es vermieden wird, daß auf der Strecke unerlaubte Hilfen bei weniger sportlich eingestellten Teilnehmern möglich werden. Diese Erziehungsmethode sollte im Grunde nicht notwendig sein. Das wird jedoch auch beizulegen sein. Ganz besondere Bedeutung gewann der Kampf durch die Befehung vieler Vereine mit mehreren Mannschaften. So war der Reichsbahn-Turn- und Sportverein mit 5 Mannschaften zur Stelle. Dann erwiderte die ausgezeichnete Leistung des 53jährigen Pa. Käffner, der außer Konkurrenz an vorderster Stelle in das Ziel eintraf. Er wurde dafür auch besonders geehrt.

Krankenfahrzeuge

Gute Beratung und Bedienung
Wörner, Kleinert & Co., Waldsir. 49

1x täglich

nehme man bei Magenbeschwerden, Sodbrennen, Magensäure nur Kaiser-Natron. Höchste Reinheit garantiert. Sie werden erstaunt sein über die gute Wirkung. Original-Packung, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezepte gratis. Arnold Holste Wwv., Bielefeld (2-68)

Nach dem feierlichen Einmarsch der über 2000 Teilnehmer unter den Marschklängen der Ständarten-Kapelle Pforzheim unter Leitung des Pg. Baron nahm der Reichsstatthalter von der errichteten Ehrentribüne aus den Vorbereitungen sämtlicher Mannschaften und Vereine ab. An der Spitze marschierten die technischen Leiter Pa. Haas-Kort und Fritz-Karlsruhe. Dann folgten die einzelnen Fachgruppen mit ihren Führern. Eine besondere Überraschung bot die vorausgetragene Fahne des NS-Sportverbandes, die von der Begleitmannschaft an dem hohen Ehrenmast an der Tribüne aufgezogen wurde.

Nach der Gruppe des städtischen Kampfbereichs folgte die Turnergemeinschaft. Anschließend kamen die Gruppen für Leichtathletik, Schwereathletik, Volkssport, Schwimmen, Fußball, Handball, Rudern, Paddeln und Raftfahren.

Nachdem diese Fachschaftssäulen auf dem Innenraum des Spielfeldes aufmarschiert waren, nahm Pa. Vandmesser, Pforzheim, das Wort zu einer eingehenden Rede über die Ziele des NS-Sportverbandes und der stattfindenden Veranstaltung. Er führte u. a. aus, daß der heutige Tag in seiner Zusammenfassung der Leibesübungen pflegenden Verbände ein Markstein in der Geschichte des Deutschen Sportlebens bedeute. In diesem Gemeinschaftsinn wird und muß es gelingen, die einheitliche Idee, geboren aus dem Führerprinzip der nationalsozialistischen Weltanschauung und nationalsozialistischen Staats-



gedankens, den Turn- und Sportbetrieb dem Volks- und Staatswohl völlig dienlich zu machen. Der Pflege dieses Gedankens soll auch die Sportstätte dienen. Ein mit dem Patenkreuzwimpel geschmückter, auf die Kampfbahn geschleuderter Speer verfinstlichte die Weisheit.

Als Führer des NS-Sportverbandes gab Pa. Rob. Roth, M. d. R. die bekannten Richtlinien des NSDAP mit der Mahnung an die Teilnehmer weiter, daß sie stets der hehren, idealen Gedanken unseres Führers Adolf Hitler eingedenk sein mögen, der unter dem Zeichen des Patenkreuzes alle Stände und



Ergebnisse:

- 5. Fünfkampf A:**
 1. Tu. 1834, Pforzheim 31716; 2. Tsd. Heidelberg 30344; 3. Tu. 46 Karlsruhe 29814 Punkte.
 - 5. Fünfkampf B:**
 1. NS-Sportverein Rheinhausen 24093; 2. Pol.-Sportiv. Karlsruhe 23303,8; 3. Arbeitslager IIa Mannheim 22375,3 Punkte.
 - 5. Fünfkampf C:**
 1. Sportv. Mannheim 23013,5; 2. Pol.-Sportverein Karlsruhe 20350,5; 3. Germ. Karlsruhe 20305,5 Punkte.
 - 5. Fünfkampf D:**
 1. Polizei Heidelberg 24907,5; 2. Polizei Freiburg 24886,9; 3. Reichsbahn Karlsruhe 20319,2 Punkte.
 - 5. Fünfkampf E:**
 1. Schwimmv. Neptun Karlsruhe 28540,5; 2. Schwimmverein Karlsruhe 1899 28021; 3. SS-Sturm 3/162 Karlsruhe 22676,5 Punkte.
 - 5. Fünfkampf F:**
 1. F.M. Konfordia NSDAP 24781; 2. F.M. D. VII Karlsruhe, Schönfeldstr. 24427; 3. Olympia Hertha Karlsruhe 24386 Punkte.
 - 5. Fünfkampf G:**
 1. Polizei-Sportverein Waldshut 28676; 2. Karlsruher FV 28014; 3. Pol.-Sp.B. Pforzheim 2771,5 Punkte.
 - 5. Fünfkampf H:**
 1. Neptun Konstanz 20932,5; 2. Memannia Karlsruhe 20882; 3. Ruder-Gesellschaft 1898 Heidelberg 18354 Punkte.
 - 5. Fünfkampf I:**
 1. Schifklub Schwarzwald Karlsruhe 24249; 2. Reichsbahn-Turn- und Sportv. Karlsruhe 19479; 3. Kanaklub Rheinbrüder Karlsruhe 19226 Punkte.
 - 5. Fünfkampf K:**
 1. Rad-Menn- und Tourenklub Karlsruhe 5575; 2. dto. — dto. 2. Mannschaft 5575; — 3. dto. 3. Mannschaft 5575 Punkte.
- Fußball**
Gauliga — Bezirksliga 3:0
Pforzheim — Heidelberg 7:9
Handball
Tsd. Durlach — Sportklub Freiburg 4:2

Fußball-Gauliga im Kampf

Von einer Form der Mannschaften kann man noch nicht sprechen, da es wieder zum Teil Resultate gegeben hat, die man auf Grund der vorsonntäglichen Leistungen nicht erwarten konnte. Der Sieg des KFV über Baldfhof fällt dabei nicht einmal so auf, wie etwa die hohe Niederlage von Bayern München gegen Augsburg, sowie das Durcheinander der Resultate im Gau 13: FC. Kaiserslautern gewinnt letzten Sonntag 7:0 gegen Phönix-Ludwigshafen, die heute den FSV. Frankfurt schlagen. Dafür verliert Kaiserslautern diesmal 2:3 gegen Mainz, das gegen Offenbach 0:2 verloren hatte.

Gau 13 (Südheffen-Saar-Pfalz)

Ergebnisse:

Phönix Ludwigshafen—FSV. Frankfurt	2:1
M.-D. Worms—Vorfussia Neunkirchen	0:1
Eintracht Frankfurt—SV. Wiesbaden	3:1
FSV. Mainz—1. FC. Kaiserslautern	8:2
FC. Pirmasens—Sportfr. Saarbrücken	6:1
Kickers Offenbach—Vormatia Worms	1:1

Tabellenstand:

	Spiele	Tore	Punkte
Eintracht Frankfurt	2	6:3	4
Kickers Offenbach	2	3:1	3
Vormatia Worms	2	4:2	3
FC. Pirmasens	2	6:2	2
FSV. Mainz	2	8:4	2
FSV. Frankfurt	2	3:2	2
FC. Kaiserslautern	2	9:8	2
Vorfussia Neunkirchen	2	3:3	2
SV. Wiesbaden	2	2:3	2
Phönix Ludwigshafen	2	2:8	2
M.-D. Worms	2	0:3	0
Sportfr. Saarbrücken	2	2:9	0

Gau 14 (Baden)

Ergebnisse:

SV. Baldfhof—Karlsruher FV.	0:1
BSV. Mannheim—Brödingen	3:2
1. FC. Pforzheim—SC. Freiburg	4:1
Freiburger FC.—VfL. Neckarau	1:0

Tabellenstand:

	Spiele	Tore	Punkte
Karlsruher FV.	2	3:1	4
Freiburger FC.	2	5:3	4
BSV. Mannheim	2	3:2	3
Phönix Karlsruhe	1	3:2	2
FC. Pforzheim	2	6:4	2
Brödingen	2	5:5	2
Mühlburg	1	0:0	1
VfL. Neckarau	2	1:3	0
SV. Baldfhof	2	2:4	0
SC. Freiburg	2	4:8	0

Gau 15 (Württemberg)

Ergebnisse:

Union Bödingen—Sportfr. Stuttgart	3:1
Stuttgarter Kickers—VfL. Heilbronn	2:1
SC. Stuttgart—FC. Birkenfeld	1:2
1. SV. Ulm—VfB. Stuttgart	3:3

Tabellenstand:

	Spiele	Tore	Punkte
Union Bödingen	2	6:4	3
SV. Ulm	2	5:4	3
SV. Feuerbach	1	5:1	2
Ulm FV. 94	1	3:1	2
Birkenfeld	2	2:1	2
VfB. Stuttgart	2	6:6	2
Kickers Stuttgart	2	3:4	2
Sportfreunde Stuttgart	1	1:3	0
VfL. Heilbronn	2	2:4	0
SC. Stuttgart	2	2:7	0

Gau 16 (Bayern)

Ergebnisse:

1860 München—Wacker München	5:0
SV. Fürth—NSV. Nürnberg	4:1
Bayern München—Schwaben Augsburg	1:6
1. FC. Nürnberg—FC. Bayreuth	4:1
FC. München—Jahn Regensburg	1:2
FC. 05 Schweinfurt—Würzburger FV.	1:0

Tabellenstand:

	Spiele	Tore	Punkte
Schwaben Augsburg	2	12:2	4
1. FC. Nürnberg	2	7:2	4
1860 München	2	6:1	3
SV. Fürth	2	5:2	3
FC. 05 Schweinfurt	2	2:1	3
Jahn Regensburg	2	3:2	3
Bayern München	2	4:7	2
FV. Würzburg	2	1:2	1
NSV. Nürnberg	2	2:5	1
FC. Bayreuth	2	2:0	0
FC. München	2	2:5	0
Wacker München	2	1:8	0

Heute ist der neue

NS-Sport

erschienen. Verlangensie ihn sofort vom Zeitungsverkäufer

Leichtathletik-Länderkampf Deutschland - Frankreich 83:68

Es muß ein wunderbares Bild gewesen sein, als unsere Mannschaft unter dem Beifall von 18 000 Zuschauern zu diesem Kampfe in das Stadion von Colombes einzog. Wohl ertönten einige Pfiffe, als die Deutschen unter dem Klang der Nationalhymne die rechte Hand zum Gruß erhoben, doch ertranken diese unter dem einsetzenden starken Beifall der überwiegenden Mehrheit des Publikums. Im Sport ist das französische Publikum ein eigenes. Fast überbordend vor Begeisterung bei der guten Leistung eines Franzosen, vergessen sie auch nicht das überraschende Können der Gäste mit lebhaftem Beifall zu bedenken. Unsere Mannschaft wurde in Paris prächtig aufgenommen, wohl hauptsächlich weil die französische Sportpresse besonders erwähnt hatte, daß die französische Mannschaft vor kurzem auf der Durchreise nach Finnland in Sietfin die Gastfreundschaft des deutschen Sports kennen gelernt hatte. So war im Stadion von Colombes schnell eine freundschaftliche Stimmung vorhanden, die sich auf die Leistungen besonders auswirkte. Mit unserer Borschau haben wir im Ganzen recht gehabt. Wohl kam es wieder zu einem sicheren Siege der deutschen Mannschaft von 83:68 Punkten, doch zeigten sich in fast allen Übungen die Franzosen wenn nicht ebenbürtig, so nur gering unterlegen. Mancher dem Namen nach weniger bekannte Franzose wuchs unter der Anteilnahme des Publikums in seiner Leistung, jedoch unsere Leute in allen Übungen ihr Bestes geben mußten, um den Sieg zu halten.

Ueber die einzelnen Konkurrenzen das Folgende:

Deutschland - Frankreich

110 Meter Hürdenlauf. Deutschland konnte nicht seine besten Leute stellen und blieb deshalb geschlagen. Schlechte Zeit. 1. Uebelheim (F), 15,8 Sek., 2. Rottbrock (D), 1 Minute, 3. Bernard (F), 4. Pollmann (D). 6:4 für Frankreich.

200 Meter Lauf. Wie erwartet ein Doppelsieg. 1. Borchmeyer (D), 21,6 Sek., 2. Schein, 3. Stawinski (F), 4. Oberle. 11:9 für Deutschland.

800 Meter. Der Sieg der beiden Franzosen entspricht der Voraussage. 1. Keller (F), 1:56,2, 2. Petit, 3. König (D), 4. Paul (D). 16:14 für Frankreich.

400 Meter. Nach einem ganz glänzenden

Lauf blieb hier der Berliner Voigt in der guten Zeit von 48 Sek. Sieger. Meßner sorgte für den Doppelsieg. 3. Guilles, 4. Tadjon. (Alle Läufer unter 50 Sek.) 21:19 für Deutschland.

Weitsprung: 1. Paul (F), 7,39 Meter, 2. Song (D), 7,37 Meter, 3. Viebach (D), 4. Barkler. 26:24 für Deutschland.

100 Meter: 6 Fehlstarts zeigen die große Nervosität, doch konnte dann Borchmeyer wieder sicher gewinnen. 1. Borchmeyer 10,6 Sek., 2. Paul (F), 3. Dendrix (D), 4. Texier (F). 32:28 für Deutschland.

Speerwerfen: Die Franzosen warteten sehr schwach, so daß der Doppelsieg außer Zweifel stand. Weinmann klar überlegen. 1. Weinmann (D) 67,52, 2. Stöck 65,04, 3. Dorre 55,15 4. Gahner.

5000 Meter: Die einzige Überraschung des Tages, für uns angenehm, als es Spring gelang die Franzosen zu schlagen, wobei allerdings Rogard nicht am Start war. 1. Spring

(D) 15,20 Min., 2. Kerolle (F), 3. Gebhardt (D) 4. Rezevre (F).

1500 Meter Lauf: Lange sah es aus, als wenn wir auf dieser Strecke wieder einmal eine international erstklassige Leistung bieten würden, da Schilgen gut in Führung lag. Im Endspurt blieben die Deutschen jedoch dann zurück, so den Franzosen den Sieg überlassen, die eine ganz erstklassige Zeit herausholten. 1. Chermet (F) 3:57,6, 2. Normand (F), 3. Kaufmann (D), 4. Schilgen (D).

Stabhochsprung: Müller vor Wegener ist eine Überraschung. 1. Müller (D) 3,55, 2. Wegener 3. Namadier (F), 4. Crépin.

Kugelstoßen: wie erwartet.

1. Hirschfeld (D) 15,31. 2. Sievert (D), 3. Noel (F). 4. Drequ Hochsprung.

1. Menard (F) 1,90 Meter, 2. Bornhöft (D), 3. Weintöts (D), 4. Poire (F) Diskus. Die Deutschen kommen nicht auf 44 Meter.

1. Winter (F) 46,65, 2. Noel (F), 3. Sievert (D), 4. Hirschfeld (D).

4 mal 100 und 4 mal 400.
In beiden Staffeln konnte die deutsche Mannschaft siegen, wobei sie mit 2 Sek. und 3,18 Min. gute Zeiten lief. Die 4 mal 100 Meter-Staffel war wohl die interessanteste Konkurrenz. Bis zum 3. Mann lagen die beiden Mannschaften noch zusammen. Dann zog Voigt davon um mit 10 Metern sicher zu gewinnen.

2. Reitportfest Bad. Leib-Dräger

Schon der Reitplatz der ehemaligen Leibdrägerkaserne und die Gebäulichkeiten der Kaserne selbst machten es leicht, an alte Traditionen wieder anzuknüpfen, und sich wieder in die Zeit eines stolzen, wehrhaften Deutschlands versetzt zu fühlen. Der alte Karlsruher vergißt ja nicht leicht, was die vergangenen trüben Jahre seiner Vaterstadt genommen: Die stolzen Regimenter die einst Karlsruhe das Gepräge gaben. So war es denn keineswegs verwunderlich, daß der Platz kaum Raum genug bot, die Menschenmenge zu lassen die gestern nachmittag die Leibdrägerkaserne aufsuchte. Das bunte Bild der Besucher wurde charakteristisch untermauert durch alte Vorkriegsuniformen der Leibdräger. Unter den Ehrenvätern sah man den Herrn Reichsstatthalter Robert Wagner mit Gemahlin, Innenminister Pfäumer, Kreisleiter Worch, Bürgermeister Fribolin, Presschef Moraller, u. a.

Etwas verspätet erfolgt der Einmarsch der mitwirkenden Vereine und Mannschaften, voran ehemalige Leibdräger, dann Mitglieder der Traditionskompanie, der Polizei, der SS, des Reitvereins Karlsruhe, des Reitervereins Durlach, des Reitclubs Durlach.

Ein teilweise prachtvolles Pferdmaterial vervollständigt den glänzenden Eindruck der Parade. Der Reitportclub eröffnet mit einem Abteilungsreiten das Programm. Hervorragende Leistungen im Hochspringen zeigt eine Abteilung der bad. berittenen Polizei. Dann folgt ein Jagdspringen der Reiter der Traditions- Eskadron, (8. badische Eskadron, Reiter-Regiment Nr. 18). Exakt und sicher sind die Sprünge, vom Publikum begeistert mit Beifall bedacht. Herzlich begrüßt wird auch der SS-Reiterturn. Was er in einem Stafettenritt und im Gehorsamspringen zeigt, ist musterhaft. Ein fesselndes Bild eleganter Reiterei ist Frhr. v. Volzings „Hohe Schule“ auf dem Trakehner „Prinz Eugen“. Auch Karlsruher Reiternachwuchs zeigt sich in der Ausbildungsabteilung der Hitlerjugend. Die kleinsten Reiter sind selbst mit Freude bei der Sache und können sich auch sehen lassen. Einige Schauführungen wie das Reiter-Karussell der berittenen Polizei u. a. runden eine Veranstaltung ab, die von den zahlreichen Besuchern mit stürmischem Beifall immer wieder bedacht wurde.

Geländeübung der Motorstaffel 109 und des B.M.C.

Ueber 200 Meldungen eingegangen.

Zu der am 30. 9. und 1. 10. 33 unter der Schirmherrschaft des Herrn Reichsstatthalters Robert Wagner stattfindenden Geländeübung der Motorstaffel 109 und des B.M.C. sind bis zum gestrigen Samstag über 200 Meldungen abgegeben worden. Aus diesem ersten Kennen- gebnis sieht man wohl großes Interesse für die Veranstaltung vorhanden ist. Wie wir erfahren wollen sich auch sowohl die Sport-Abteilung der Polizei als auch der Reichswehr an der Übung beteiligen. Die Nachtorientierungsfahrt am Samstag und die Geländeübung am Sonntag werden wohl die erste motorsportliche Veranstaltung dieser Art sein, denn von jedem Fahrer werden außergewöhnliche Leistungen verlangt. Die Strecke die hierfür gewählt ist entspricht ungefähr der 3-Tage-Harz-Fahrt. Etwas ganz außergewöhnliches ist es jedoch, daß trotz der hohen Unkosten, die die Veranstalter zu tragen haben, keinerlei Gebühren wie Nenngebühren usw. erhoben werden, sondern jeder Fahrer erhält neben der Verpflegung am Sonntag das Benzin oder das Öl gestiftet. Da bis zum nächsten Samstag, den 28. 9. 33 Meldungen erfolgen können, dürften sich sicherlich in der letzten Woche noch eine große Anzahl Motorsportfreunde entschließen, auch ihrerseits ihr Interesse an dieser ersten nationalsozialistischen Motorsportveranstaltung zu beweisen, indem sie bis zum kommenden Samstag ihre Meldung abgeben. Die Bedingungen und die Nennschemine sind erhältlich bei: Motorstaffel 109, Bismarckstraße 10, Karl Arieß, Kaiser-Allee 33, Tel. 1994 Firma Gähler, Waldstr. 40c Telefon 1519.

Der Deutsche Rühlein Weltmeister der Berufsspieler

Die Endspiele um die Weltmeisterschaft der Berufsspieler im blau-weißen Stadion in Berlin endeten mit einem schönen Siege des jüngeren Rühlein über Tilden (Amerika). Bei Anwesenheit des Reichswirtschaftsministers Schmitt und über 6000 Zuschauern gelang dem Deutschen der große Sieg, so auch frühere Siege über den gleichnamigen Gegner hiermit bestätigend. Zunächst sah es nach einem glatten Siege des Amerikaners aus, der mit 6:1 den ersten Satz zu seinen Gunsten beendete; dann aber kam Rühlein mehr und mehr in Front, um nach zähem Kampfe die nächsten Sätze mit 6:4, 7:5, 6:3 für sich zu buchen.

Im Kampf um den 3. und 4. Platz hatte der Altmeister Rauh gegen den bedeutend schnelleren Schweden Koselub wenig zu bestellen. In drei glatten Sätzen mußte er sich geschlagen belassen.

Mit seinem jungen Partner hielt Tilden sich dann am Doppel schadlos. Die beiden Amerikaner siegten hier mit 7:5, 6:1, 6:2 gegen die Deutschen Rühlein-Rauh. Im ersten Satz kam es zu einem ausgeglichenern Kampfe. Daß auch Tennis nicht ganz ungefährlich ist, wurde hier bewiesen. Rauh wurde auf kurze Entfernung scharf angeschossen, so daß das Spiel eine halbe Stunde unterbrochen werden mußte. Nach der Pause zogen dann die beiden Amerikaner glatt über die Deutschen hinweg.

Hockey

Städtelkampf Heidelberg-Mannheim 5:1 und 6:2

Wie wir bereits meldeten, finden am 1. Oktober ein Vändertreffen mit je 2 Mannschaften zwischen Baden und Bayern statt. Zur Aufstellung der badischen Mannschaft kam es in Heidelberg zu Spielen sowie der Städtemannschaften wie der Nachwuchsmannschaften zwi-

schen Heidelberg und Mannheim, wobei Heidelberg in beiden Spielen überlegener Sieger blieb. Den Hauptanteil der Spieler stellte der Heidelberger HC., der sicher in seiner heutigen Spielstärke wieder zur ersten Klasse Deutschlands gehörte und vor allem auch immer über starken Nachwuchs verfügt.

Die Ergebnisse lauteten 5:1 bei den Nachwuchsspielern und 6:2 bei den Städtemannschaften für Heidelberg. Im Spiel der Nachwuchsmannschaften waren die Heidelberger stark überlegen. Auch bei den Städtemannschaften waren die Heidelberger dauernd im Vorteil. Die Mannschaft zeigte vor allem im Sturm ein bedeutend besseres Können als die Gäste aus Mannheim. Es dauerte allerdings zunächst einige Zeit, bis die Heidelberger sich fanden. Mannheim konnte sogar mit 2:0 in Führung gehen. Dann war es aber mit dem Erfolgen der Gäste vorbei. Heidelberg stellte um und nahm Peter I in den Mittelsturm. Dieser verstand es, den Sturm richtig vorwärts zu reißen und auch selbst Erfolge sicher zu stellen (4), so daß Mannheim immer mehr in die Verteidigung gedrängt wurde.

Für den Kampf gegen Bayern wird sich Baden wohl hauptsächlich auf Heidelberger Spieler stützen. Vorher kommt es allerdings noch zu den Rückspielen am kommenden Sonntag in Mannheim, wobei sich die Mannheimer immerhin noch etwas rehabilitieren können.

Amerika geschlagen

Magdeburger Damen schlagen USA.

Bei ihrem sechsten Spiel auf ihrer Europareise mußten die amerikanischen Hockeyspielerinnen ihre erste Niederlage einstecken. Die USA-Nationalmannschaft traf am Sonntagvormittag in Magdeburg auf einen durchaus gleichwertigen Gegner. Der Magdeburger TSG Grün-Rot hatte sich allerdings durch Fräulein Hargus-Lübeck und Fräulein Mahande-Berlin verstärkt, die auch einen wesentlichen Anteil an dem 5:4 (3:2)-Siege hatten. Besonders Fräulein Hargus im Sturm bestand sich in Hochform und schob allein drei Tore.

Vorbildlichen Sportgeist zeigten die Amerikanerinnen, die nach dem Spiel ihre Schläger hinlegten und begeistert ihre glückseligen Besiegerinnen umarmten.

Sport-Türk

Deutsche Siege und Niederlagen in Kopenhagen.

Die in Kopenhagen gegen eine starke dänische Mannschaft antretende Kampfstaffel unserer Amateure kam am Samstag zu einem traurigen Erfolg. Während der Danoveraner Harms seinen Gegner haben schon nach wenigen Sekunden L. v. Schlug, brachten es der Braunschweiger Lütke über Jörens und der Geller Amelung über Rasmussen zu sicheren Punktsiegen. Auch der deutsche Mittelgewichtsmesser Bernlödt (Stuttgart) war im Kampfe gegen den Dänen Jensen der Bessere, doch gaben die Punktrichter den Sieg an den Dänen, eine immerhin sehr umstrittene Entscheidung, mit der auch das Publikum nicht zufrieden war. Der Braunschweiger Lupprian wurde von G. Jespersen knapp nach Punkten geschlagen. Der Gesamtsieg blieb also mit 3:2 bei den Deutschen.

Schweizer Schwimmer in Ulm

Der SSB Ulm hatte am Samstagabend Schweizer Besuch. Der unter dem Training des früheren mehrfachen deutschen Meisters Faust-Göppinger stehende SC Luzern trat zu einem Klubkampf an. Die Eidgenossen, die den Schweizer Wasserballmeister und Springermeyer stellen, lieferten den Ulmern spannende Kämpfe und erzwangen im Gesamtergebnis ein Unentschieden.

Die Einzelergebnisse: Bruststaffel 4 mal 100 Meter: 1. SSB Ulm 6:10,6, 2. SC Luzern 6:49,5. **Freistilstaffel 3 mal 100 Meter:** 1. SC Luzern 3:48,3; 2. SSB Ulm 3:48,3. **Springen:** Kättel-Luzern 30 1/2 Punkte, 2. Späth-Ulm 30 Punkte. **Lagenstaffel (100, 200, 100 Meter):** 1. Ulm 5:48,5; 2. Luzern 6:14,5. **Freistilstaffel:** 1. mal 50 Meter: 1. Ulm 2:43,6; 2. Luzern 2:47,6. **Wasserball:** SSB Ulm-SC Luzern 3:5 (1:1). **Gesamtergebnis:** 6:6 Punkte.

Deutsch-polnische Anbahnungen

Wie aus Katowitz gemeldet wird, folgte dieser Tage eine Delegation des polnischen Leichtathletik-Verbandes einer Einladung des Leichtathletik-Verbandes Gauführers nach Weiden. Man beabsichtigt sich bei dieser Zusammenkunft in erster Linie mit der Welteraufnahme des deutsch-polnischen Sportverkehrs. Die Verhandlungen scheinen sehr gut verlaufen zu sein, denn man entschloß sich den nächsten Länderkampf in der Leichtathletik noch in diesem Jahre zum Austrag zu bringen.

Beim Internationalen Tennisturnier in Capri

gewannen die Deutschen Tischer/Kemmer das Finale des Herren-Doppels mit 5:7, 6:2, 6:3 gegen die Italiener Palmieri/Serrenti. Im Endspiel zum Herren-Einzel wurde Tischer durch den Italiener Palmieri 6:0, 7:5, 6:3 geschlagen.

Gauaufstellung: Dr. Karl Reuscheler. Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Dr. Karl Reuscheler; für Sport: Karl Walter Giffert; für Anzeigen: Helmut Lebr; alle in Karlsruhe. Rotationsdruck: F. F. Reiff.

Rot-Weiß-Berlin Deutscher Tennismeister

Die Endspiele um die Medien-Meisterschaft im Tennis fanden in Homburg v. d. S. in Anwesenheit des Reichsstadionsführers v. Eschammer und Oten und einer zahlreichen Zuschauermenge statt. Man wurde stark an die Tage in Homburg erinnert, als es erstmalig zu einer Begegnung unserer deutschen Spitzenspieler mit den stärksten Engländern kam und als in den Jahren vor dem Kriege die Homburger Turniere stets einen Höhepunkt der Tennisspielzeit bedeuteten.

Die Vorrunden haben erwartungsgemäß die beiden Berliner Mannschaften in Front. Zunächst trat Rot-Weiß (Berlin) und unsere badische Vertretung an, die sich zum Teil wie die Resultate zeigen, sehr ehrenvoll wehrte. Dr. Buß konnte den starken Frenz in zwei glatten Sätzen schlagen, während Walsh ein schöner 3-Satzsieg über Denkel gelang.

Resultate:

Rot-Weiß-Baden
Denkel 2-Weibe 6:0, 6:0, (11); Göpfert-Ernst 6:4, 7:5; Kleinschroth-Hildebrandt 1:6, 6:4, 6:1; Denkel 1-Walsh 7:9, 6:3, 1:6; Frenz-Dr. Buß 4:6, 4:6; v. Cramm-Weibel 6:1, 8:6. **Denkel 2-Göpfert-Kirchgässer-Hildebrandt 6:4, 6:3; v. Cramm-Kleinschroth-Dr. Buß-Weibel 8:6, 7:5; Frenz-Denkel 1-Walsh-Ernst 6:2, 6:0.**

Gesamtergebnis: Rot-Weiß Berlin schlägt Baden 7:2 Punkten.

In der 2. Vorrunde blieb der Berliner TB gleichfalls mit 7:2 über Hamburg Sieger, mit folgenden Einzelergebnissen:

Berlin-Hamburg
Lorenz-Denker 6:0, 2:6, 4:6; Schwenker-Lund 4:6, 6:4, 6:2; Tischer-Dr. Hauß 6:2, 6:1; Tübber-Eberlein 6:4, 6:1; Heidenreich-Schlumbohm 7:5, 6:4; Menzel-Dr. Dessart 6:2, 0:6, 6:3; Menzel/Schwenker-Dr. Dessart/Madentsum 3:6, 6:4, 10:8; Heidenreich/Lorenz-Denker/Lund 3:6, 7:5, 12:10; Tübber/Gottschewski-Hauß/Eberlein 3:6, 10:8, 3:6.

Am Schlußtag der Medenspiele gelang zunächst

Baden ein schöner Sieg über Hamburg mit 5:4 Punkten und folgenden Ergebnissen:

Baden-Hamburg
Weibel-Dr. Dessart 6:2, 3:6, 5:7; Dr. Buß-Hauß 6:4, 3:6, 10:12; Weibe-Denker 2:6, 3:6; Walsh-Eberlein 4:6, 6:3, 6:4; Ernst-Schlumbohm 6:1, 3:6, 4:6; Hildebrandt-Schlumbohm 6:3, 6:2; Weibel/Dr. Buß-Dr. Dessart/Madentsum 7:5, 1:6, 8:6; Ernst/

Symbol eures Willens, das Signal eures Lebens, das Wahrzeichen der Einigkeit und Stärke. Der herrliche Dreiflamm:

Stärke, Einigkeit und Treue,

den uns die Fahnen zuraunen, war das Echo, das bei eurem heutigen Durchmarsch durch die Straßen der Stadt hallte, es soll uns auch für den Vorbild sein bei allem Tun und Lassen. Der Fahnenwald der 1500 Fahnen soll dem deutschen Eichenwald gleichen, aus dem das ewige Lied: „Seid einig, seid stark und seid treu“ uns entgegenruft. Mit dieser und der Parole, die auf unseren Appellschlössern geschrieben stand, stehen wir in der badischen Grenzmark, an des Deutschen Reiches Grenze auf Posten, zuverlässig und sicher wie dereinst. In diesem Sinne ein dreifaches Sieg-Heil den deutschen Männern und dem deutschen Vaterland! Begeistert erscholl aus tausenden von Kehlen ein machtvolles Sieg-Heil. Die Ansprache war umrahmt vom Niederländischen Dankgebet, intoniert vom Philharmonischen Orchester Karlsruhe. Die Kundgebung endete mit dem gemeinsam gesungenen Deutschland- und Horst-Wessel-Lied und wuchs sich zu einem gewaltigen Treuegelöbnis der Massen zum neuen Staate aus.

Am Spätnachmittag richtete, unter stürmischem Beifall der Festvereinsleitung, der Präsident des Badischen Kriegerbundes, Generalmajor a. D. Ullmann in markigen Ausführungen, die selbst zum größten Teil im Rärm des Festtrubels untergingen, einen flammenden Appell an die alten Kameraden, auf dem alten Wege der Kameradschaft und des Gemeinschaftsgeistes weiterzukämpfen, die im Kriege besiegelte Blutsbrüderschaft aufs neue zu stärken und treu zur neuen Regierung zu stehen, die es den in Ehren ergrauten alten Soldaten ermöglicht habe, die

alte Schmach der verflochtenen 14 Jahre für immer abzujagen. Der Opferwille altbewährter Veteranen habe den Bund zu seiner heutigen, achtunggebietenden Größe erhoben und der deutsche Ehrentag des Bundes sei Anlaß genug, diesen furchtlosen und treuen Pionieren ruhmreicher Tradition tiefgefühlten Dank zu sagen. Es wehe jetzt ein neuer Geist, der den deutschen Wehrwillen herrlicher als je zuvor wieder erleben lasse zu Ruh und Frommen von Volk und Vaterland.

Ein dreifaches Sieg-Heil auf Reichspräsidenten und Volkskanzler bekräftigte den Treueschwur der alten Soldaten, die anschließend spontan das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied sangen.

Der Ausklang

Im Verlaufe des Sonntagnachmittags wurde die Schießstätte des Bundes im Wildpark mit einem Einweihungsakt eröffnet. Die Jubiläumsfestlichkeiten fanden in einem Kameradschaftstreffen der großen Kriegerbundsfamilie

auf dem Festplatz (Schmiedepark) ihre Fortsetzung. Ein riesiges Bierzelt bot bei der hochsommerlichen Witterung willkommenen Unterschlupf und Erfrischung. Frohe Marschweilen der konzertierenden Kapelle und fröhliche Soldatenlieder erklangen, untermischt mit den hellen Afforden der Karussellorgeln. Lachen und frohe Zurufe der festesirohen Menschen schollen dazwischen. Ein endloses Kommen und Gehen, ein freudiges Begrüßen und Händeschütteln, wenn sich alte Kameraden verlebter Erinnerungen in enger Bierstunde zusammenrückten. Der Festtrubel, die Festesfreude hat ihren Höhepunkt erreicht und erst zu vorgezierter Stunde brücken sich die alten Soldaten zum Abschied die Hand, um in ihre Heimat zurückzueilern, in die

sie freudige Erlebnisse an den großen Tag der alten Frontgeneration mitnehmen. Und lange noch grüßen die wehenden Fahnen der künftigen Residenzstadt, deren Bürgerschaft den alten Soldaten einen überaus warmherzigen Empfang bereitet hatte. R. S.

Feierliche Eröffnung der Flugwerbewoche mit Luftfahrt-Ausstellung in Durlach

verankert von der Ortsgruppe Durlach des Deutschen Luftsportverbandes (D.L.S.) unter dem Protektorat des Herrn Bürgermeisters Dr. Ringens.

Am Sonntag, den 17. September, vormittags 11 Uhr, fand in der Weiserhofhalle die feierliche Eröffnung der 1. Durlacher Luftfahrt-Werbewoche statt, mit der eine Totengedenkfeier für die gefallenen Flieger verbunden war. Anwesend waren unter anderem Oberregierungsrat Federle-Karlsruhe, Bürgermeister Dr. Ringens, Vertreter der Stadtverwaltung, der Schulen, des Handwerks, Handels und der Industrie sowie Vertreter der benachbarten Ortsgruppen des D.L.S. Dank der vorzüglichen Organisation bietet die Ausstellung ein imponantes Bild über die Entwicklung und den heutigen Stand der Luftfahrt.

Der Führer der Ortsgruppe Durlach des D.L.S., Herr Betriebsingenieur D. L. Sinz, eröffnete die Ausstellung und übergab sie der Stadt.

Nach einem Liedvortrag des Liederkranz Durlach sprach Bürgermeister Dr. Ringens über Sinn und Zweck der Aus-

stellung und der Fliegerei überhaupt. Er schloß mit einer Mahnung an die junge Fliegergruppe im Geiste derer weiter zu arbeiten, die im Weltkrieg für Volk und Vaterland ihr Leben liehen.

Hauptlehrer Schneider überbrachte die Glückwünsche des Turnvereins, dem früher die Segelfliegergruppe angegliedert war. Darauf gedachte Hauptlehrer Zipp der gefallenen Flieger und legte einen Lorbeerkranz am Ehrenhain nieder.

Im Namen der Landesfachschulen der Landesgruppen Baden-Pfalz, der Ortsgruppe Bruchsal begrüßte Oberregierungsrat Federle-Karlsruhe und wünschte der Ortsgruppe Durlach guten Erfolg ihrer Ausstellung und Flugwerbewoche. Nachdem noch Fabrikant Rees, Karlsruhe die Grüße der Karlsruher Ortsgruppe übermittelt hatte, schloß die Eröffnungsfeier mit einem Rundgang durch die Ausstellung.

Todes-Anzeige

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frieda Benz geb. Flick

heute vormittag nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Karlsruhe 17. September 1933. Häberstr. 11.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Ludwig Benz. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Zurück!

Dr. med. Richard Wagner, Arzt

Sofienstraße 134 (gegenüber Konfakuskirche) Tel. 5688 Sprechst.: tägl. 8-9 u. 1/3-4 Uhr Sa.: 8-10 Uhr. 4955

Bin zurück

Marta Hach

sozial. gepr. Dietistin

zu allen Kassen zugelassen auch zur Ortskrankenkasse 29372

Zurück!

Dr. med. O. Rist

Facharzt für Gemüts- und Nervenleiden Kriegsstr. 142 (am Kar'stor).

Habe mich in Ottenhöfen als Zahnarzt niedergelassen.

Dr. w. Ernst

Praxis: Ruhelsteinstr. 77 28001

PIANO

Miet-Kauf-System Erste Fabrikate Sofortige Lieferung Kein Risiko Beste Geldanlage für Arbeitsbeschaffung. Lagerbesuch erb. H. Maurer Halzerstr. 176 Ecke Hirschstraße Straßend-Haltest.

Ehstandsdarlehen

Zur Lieferung gegen Bedarfsdeckungsscheine sind wir zugelassen 27008



Kaiserstraße 97

Baracken für F.A.D.-Lager

Auto-Garagen, Jagdhütten etc. Wellblech- und Stahlhausbau Eisenkonstruktionen aller Art Verzinkte Well- u. Pfannenbleche

Arn. Georg A.G.

Neuwied a. Rh. - Gegründet 1877 27428 Generalvertretung: Hans Fischer, Ing.-Büro, Karlsruhe I. B. Kriegstraße 228, Telefon 2234

Außergewöhnlicher Verkauf

wegen Geschäftsverlegung. Einzelstücke Restposten in Strickwaren, Herrenartikeln und Stümpfen extra stark herabgesetzt. Auf alle regulären Artikel 10% 29849

Baitsch & Zircher

Erbprinzenstraße 21 ab 1. Oktober Kaiserstraße 112

Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe. Nie wiederkehrende Gelegenheit billig, einen Kohlenherd, Gaserr, Ofen oder Waschessal zu erhalten 28383

Otto Kermas, Waldstraße 13

Küchen

in allen Preislagen, reiche Auswahl, in niedrigen Preisen, für den Sie bei

MOBEL EHRFELD

Am Rindellplatz



Das einzigartige Hausmittel gegen Kopfschmerzen, Migräne, Nervenschmerzen, Unbehagen und Schmerzzustände. 33 Jahre ärztlich empfohlen. 6 Pulver- oder 12 Oblaten-Packung RM 1.10. Die Oblatenform gewährt geschmackvolles Einnehmen. In Apotheken erhältlich

Gasautomaten, Badeöfen und Staubsauger etc.

werden durch unsere Facharbeiter auf Garantie bei billigster Berechnung insand gebracht.

Emil Schmidt a.m.b.H. Debelstr. 3, Tel. 6440 Kaiserstraße 122, Eingang Waldstraße

Wanzen

und Käferlöcher, garantiert sicher wirkend, erhält. Unges., Bern.-Ant. F. Höllstern Karlsruhe, Gertr. 5, Tel. 5791. 26351

K R A T Z

Bestecke 28560 Waldstr. 41

Klavierunterricht

erteilt bei möglichem Honorar. Nellu Wachsmeider, staatl. anerkannt, Karlsru. 100 4793

Friedrichshof, Karl-Friedrichstr. 28

die neuen und prachtvollen Qualitätsstühle in Essendelfarbig in großer Auswahl; jede Stühle mit Tisch und Stühle nach Maß zum Einheitspreis von Mart 290.-

Möbel-Gondorf

Erdringenzstraße 2 Genau auf Firma und Hausnummer achten!

Large advertisement for 'Geld Lotterie' (Money Lottery) for employment. It features a central graphic of an eagle with a swastika in its talons. The text lists prize amounts: 1,500,000 RM, 200,000 RM, 100,000 RM, 150,000 RM, and 75,000 RM. It also mentions 'LOS PREIS 1 REICHSMARK' and the dates '17. - 28. SEPTEMBER 1933'. The top of the ad has the letters 'S I D A D'.

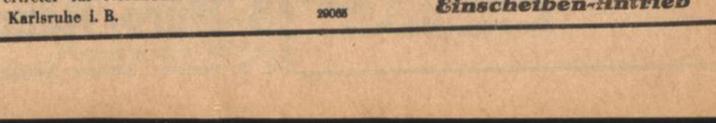
Lose in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften

K. Martin

Inhaber: Hermann Lamparter Maschinenfabrik Offenburg i. Baden

Abt. I Spezial-Fabrik von Hochleistungs-Drehbänken mit Stufenscheiben Antrieb und Einscheiben-Antrieb

Vertreter für Nordbaden: Fr. Adolf Pfeiffer, Karlsruhe i. B. 20005





Unsere Regenmäntel haben viel voraus-Neueste Schnitte gute Paßform und dabei wirklich brauchbare Qualitäten für wenig Geld

Damen-modern SCHNEYER
Kaiser-Löcher-Kronenstr.

Die große Varieté - Bühnen - Schau

Scala

Ein Werk deutscher Artisten im blauen Vier-Masten-Zeltbau

kommt nach Durlach
Weiherhofplatz

Heirate
Der Staat hilft!

Hier die Trauringe 29884
8 Kt. Gold, das Paar v. RM. 8 an
14 Kt. Gold, das Paar v. RM. 20 an
Kamphues, Uhrmacher u. Juwelier
am Ludwigsplatz

Kapitalien
Endlich Geld!

Warum kaufen Sie auf Teilzahlung? zahlen Sie hohe Zinsen? tilgen Sie nicht Ihre Hypothek? machen Sie keine Neuanschaffungen? Nur weil Ihnen Geld fehlt? Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich!

„Bavaria“ Wechselspargesselschaft m. b. H., Nürnberg
Landesdirektion Baden: Karlsruhe, Siebenbrunnstr. 65, Tel. 1673.
Nach dem Gesetz vom 17. 5. 33 unter amtl. Aufsicht des Reichsbeauftragten für Spar-Unternehmungen.
Erlöse Mitarbeiter gesucht!

29334
Jung, tücht. 29360
Geschäftsmann
aus dem Fahrer-Bezirke sucht per sofort **2-3000 Mk.** gegen gute Sicherheit, evtl. Bürgschaft. Gute finanziell. Vermittlung verbieten. Zu erfrag. u. 29360 im Fahrer-Verlag.

Zu verkaufen
Limousine
10/50 PS
feuerfrei, bei. Umstände halber aus Privat-hand sehr billig zu verkaufen. 29366
Karlsruher Automobil, Fritz Hasler, Sofienstr. 113/15, Tel. 7815

Motorrads
Triumpf, 250 ccm. Anzahl. vorm. Morgenstr. 3, 3. Et. 118. 3096

Günstige Garage zu vermieten. 300 ccm. bill. zu verkaufen, Kaiserstr. 17, 2. Stock Hinterb. 3100

Gutes trockenes **Brennholz**
Buchen gefalsten per Str. 1,50; Fichten gefalst, Str. 1,30, liefert laufend frei Haus. Emil Stohler, Durmersheim. 4876

Motorrad
18 cm. Damenrad in neu. Verren. Kallongrad. Schützenstr. 39, Werner. 29385

Su verkaufen Waldhornstr. 10, 4. St. 1 Mädchenzimmer-einrichtung, weibl. 1 dreif. Pflanzk. mehrere antike Spiegel, 1 Klavierstuhl, 1 Kinderbüchse, Teppichschere, Nähmaschine. Ang. u. 29388 an den Fahrer-Verlag.

Stütze
selbständ. u. solid in Familie (2 Ad.) gesucht. Vorzuziehen ab Montag. Dipl. - Ing. Gernert, Schumannstr. 3, 3. Et. 118. 3094

Mielgesuche
Von alleinlich. Person leerer Zimmer mit Wasser auf 1. Okt. zu mieten gef. Ang. u. 3097 an den Fahrer-Verlag.

Zu vermieten
3 Zim.-Wohnung.
1. Etod. zu vermieten. Aufhebung, Beppelstr. 27, 2. Etod. 3098

Hirschstraße 91
hochpart. schöne, geräumige, neu hergerichtete

5 Zim.-Wohnung
m. einz. Bad, Manfarbe, Garben sofort od. später zu vermieten. Wohnung wird auch ohne Manfarbe u. Garben abgegeben. Rab. Klausradstr. 25, Gaben, Tel. 3631. 29224

Kaufgeruche
Suche kleiner **Herd** mit 2 Koch- u. Schiff. Ang. u. 3095 an den Fahrer-Verlag.

Laden
in best. Geschäftslage, Kaiserstr. 65 (Wolff-Güter-Platz) auf 1. Okt. günstig zu verm. Ang. u. 3434 an den Fahrer-Verlag.

3 Büro-Räume
auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. 29234
E. G. Brodhaus, Ettlingen, Wilhelmstr. 6

Resi
Das gewaltige Hochsee-Drama aus den Tagen des heldenhaften Pro er-Freiheitskampfes **„Der Judas von Tiro“** mit Fritz Rasp, Camilla Spira, Marianne Hoppe, Fritz Kampers, E. v. Winterstein, Th. Loos, Hanns Beck-Gaden. Beginn: 8.30, 6.00, 8.30. Jugendliche nachmittags halbe Preise.

Pali
Heiterkeit ohne Ende! **„Marion, das gehört sich nicht“** Magda Schneider, Hermann Thimig, O. Wallburg, Jul. Falkenstein, Oly Gebauer. Beginn: 4.00, 6.20, 8.40 - Jugend verboten.

Gloria
Einer der lustigsten aller Militärdrame: **„Drei von der Kavallerie“** mit der Bombenbesetzung: Paul Hörbiger, Fritz Kampers, Paul Heidemann, Hilde Hildebrand, Anton Pointner, Eise Lister, Albert Paulig, Senta Söneland, Hermann Picha u. a. m. Anfangszeiten: 4.00, 6.15, 8.30

Heute 5 und 8³⁰ Uhr
Der Choral v. Leuthen
Badische Lichtspiele

Badisches Staatstheater
Montag, den 18. Sept. C 1

Ich suche die Erde
Drama von Friedrich Roth
Regie: Saumbach
Mitwirkende: Kertram, Erhard, a. G., Krauendorf, Erbig, Genter, Dahlen, Ernst, Gemmecke, Hera, Hiel, Höder, Kiemchert, Kloeble, Kuhne, Mathias, Wehner, Y. Müller, Fräuer, Schönbaler, Schulze, v. d. Trend, Ehret, F. Nihan, Nagel
Anfang: 20 Uhr
Ende: 23 Uhr
Preise B (0.60—3.90, 4)

Atlantik
Aus einer kleinen Residenz **Lucie Englisch**. Anfang 3, 5, 7, 8.50

Abgekauftene **Autoreifen** werden 21360
Neugummier!
bei **Gottfr. Frank**
Dampfpneumatikaneranstalt
Hans Sachsstr. 31, (a. Mühlburger Tor), Tel. 850

Patente im In- und Ausland
Gebrauchsmuster-Warenzeichen 2134
erwirkt Ing. Karl Utz
Pforzheim, Westliche 30

... und Ihre Wäsche
zur Wäscherei 22619
Pfizenmaier
Karlsruhe-Beiertheim, Tel. 1261

Tanzschule Paulmann & Haug
Kaiserstr. 149, geg. Hauptpost
Mittwoch, den 6. Sept. u. Samstag, den 23. Sept., abends 8 Uhr, beginnt ein neuer Anfänger-Kurs
Anmeldung u. Einzelstunde v. 11-19 Uhr

Atelier für Fußpflege
Behandlungen von Bein- und Fußleiden aller Art ohne Verunsicherung mit gutem Erfolg
Wils. Schwab, Kaiserstr. 94, 2. Et. neb. Zieg. Tel. 9084. 21265

Café MUSEUM Das führende Familien-Café
Heute Montag: **Abschieds-Konzert**
Kapellmeister: **Lo Templer** 29373
Morgen Dienstag: **Die neue Kapelle**
FRIED KÖNIG

Von badischen Bauern
anerkannt hohe Leistungen und niedere Beiträge bietet, die auf die speziellen bäuerlichen badischen Verhältnisse zugeschnittene, Badische Bauern-Krankenkasse Freiburg i. Brg. 18875
Eine Anfrage bringt Nutzen. —



Go

staunen Sie vor Freude, daß Sie endlich eine nationalsozialistische Sportzeitung und dazu das amtliche Organ des Landesbeauftragten des Reichssportführers beziehen können.

Die Sportzeitung

heißt

NS-Sport und muß auch in Zukunft

Ihre Sport-Zeitung

sein. Wer lange wählt, geht lange irr und zahlt Lehrgeld. — Darum heißt die Parole: Heute noch bestelle ich den

NS-Sport

Ausschneiden und abtrennen!

An das Postamt
Zeitungsstelle: _____

NS-SPORT MANNHEIM
R 3, 15 a **Bestellschein**

Unterzeichneter bestellt hiermit die wöchentlich 2 mal erscheinende „NSS“ zum monatlichen-Bezugspreis von RM. 1.—, zuzüglich 12 Pfg. Postzustellungsgebühr.

Name: _____
Beruf: _____
Ort: _____
Straße: _____
Zustellung ab: _____
Datum: _____
Unterschrift: _____

Der Bestellschein ist dem Briefträger oder dem Postamt abzugeben.